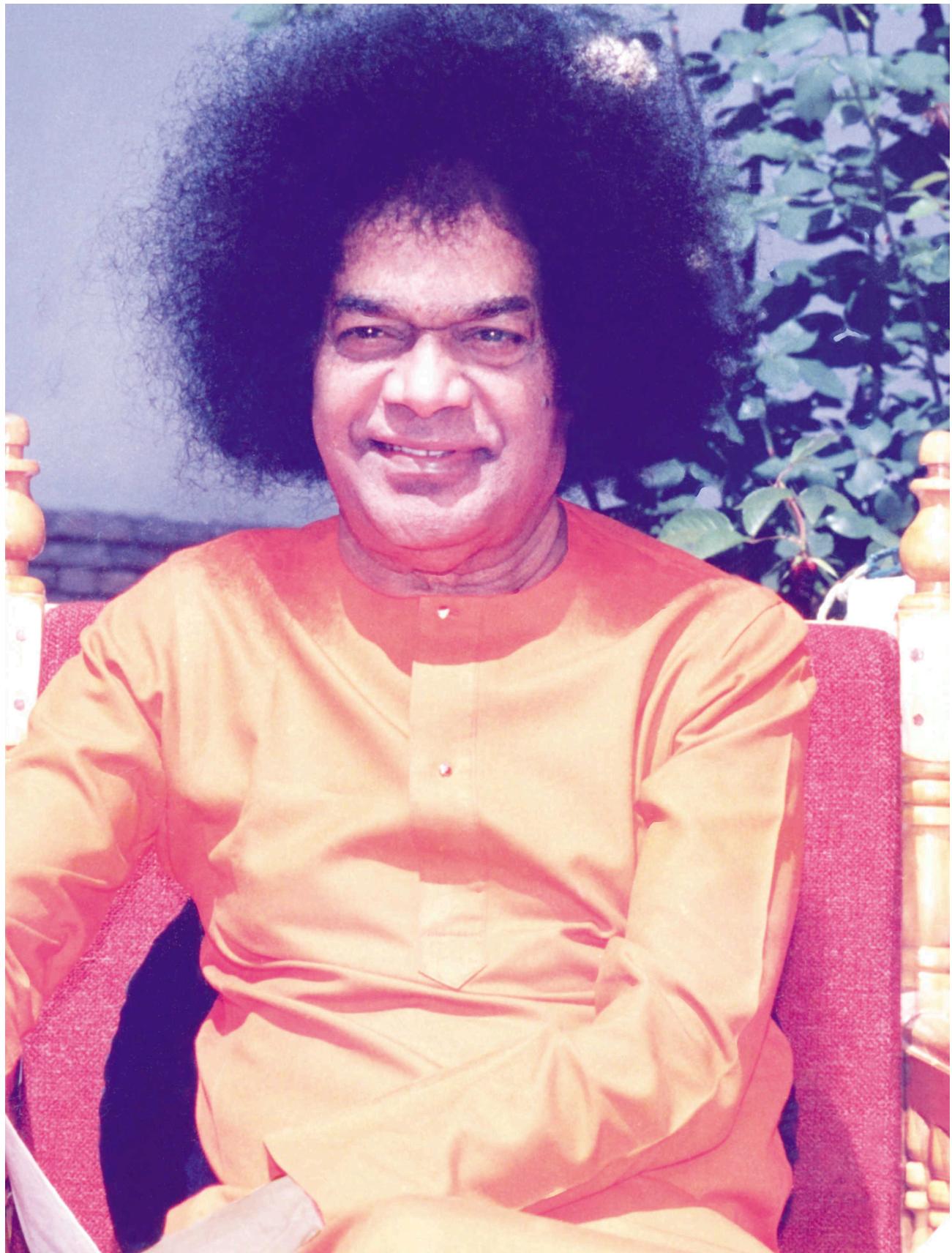


Sanathana Sarathi

MAI 2025

Inhalt

Leitartikel, Das Erbe leben: Von der Verehrung zur Tat
Vergesst Gott niemals, Sri Sathya Sai Baba, 29. Juli 1988
Füllt euer Herz mit Edelmut, Sri Sathya Sai Baba, 5. April 2000
Sri Sathya Sai Ashtottarashata Namavali: Om Sri Sai Babaya Namah
Wie können wir unsere Zeit heiligen?
NYC erklärt in einer Proklamation den 24. April 2025 zum
Sri Sathya Sai Baba Centennial Celebrations Day
Rezitiert furchtlos Gottes Namen, Sri Sathya Sai Baba, 14. April 2002
Feierlichkeiten in Prasanthi Nilayam, ein Bericht
Gott ist die Quelle der Glückseligkeit, Sri Sathya Sai Baba
Werteorientierte Bildung
Tiefe Hingabe zieht das Göttliche an, Geetha Mohanram
Feiern in Prasanthi Nilayam, ein Bericht
Pilgerreise der Devotees, Die Freude des gemeinsamen Sadhana
Rätsel zum Nachdenken
Der ewige Glanz von Mahila Dharma
Chinna Katha, Unter seinem eigenen Kissen, Sri Sathya Sai Baba
Indien - Lehrer, Führer für die ganze Menschheit



Leitartikel

DAS ERBE LEBEN: VON DER VEREHRUNG ZUR TAT

Jedes Jahr am 24. April versammeln wir uns nicht nur, um Bhagavan Sri Sathya Sai Baba zu verehren, sondern auch, um unsere Beziehung zu ihm zu bekräftigen. Eine Beziehung, die Zeit, Form und Entfernung überwindet. Wir gedenken nicht. Wir kommunizieren – mit der Stimme unseres Gewissens, mit dem Flüstern unseres inneren Sai.

Aber was bedeutet Aradhana, Verehrung, wirklich? Im tiefsten Sinne ist es kein Ritual. Es ist keine Erinnerung. Es ist ein Opfer. Ihn durch unsere Taten zu verehren und in stiller Hingabe unser Bestes zu geben.

Diese Ausgabe von Sanathana Sarathi entspringt diesem Geist. Sie enthält Momente, die wie Perlen leuchten – Opfergaben von Kindern, Jugendlichen, Älteren und Institutionen aus aller Welt. Aber noch wichtiger ist, dass sie widerspiegelt, dass die Botschaft Swamis weiterwirkt und nicht stillsteht. In einer Welt, die schnell konsumiert und noch schneller vergisst, erinnern uns die Geschichten auf diesen Seiten an eine Liebe, die uns zu einem sinnvollen Leben inspiriert.

Von den kraftvollen Balvikas-Präsentationen bis hin zur introspektiven Tiefe des Musikmedleys Prema Vaibhavam vibrierte die Luft nicht nur von Klängen, sondern auch von Aufrichtigkeit. Das waren keine Darbietungen, das waren Gebete. Da waren nicht nur Jugendliche auf einer Bühne, sondern Suchende, die ihr Herzensopfer darbrachten.

Die Rede von Richter Murali Purushothaman über Gerechtigkeit und Regierungsformen, die harmonischen Darbietungen der Sai-Devotees aus Japan, die offizielle Proklamation des Bürgermeisters von New York City, der den 24. April 2025 zum Tag der Hundertjahrfeier von Sri Sathya Sai erklärte – all dies zeugt von einem Vermächtnis, das nicht in Büchern, sondern in den Menschen weiterlebt. Die Botschaft von Dharma und Seva wird von dieser Generation neu interpretiert, während sie sich in den zeitlosen Lehren der Vergangenheit verankert.

Und ja, das Aradhana Mahotsavam wurde nicht nur in Prasanthi gefeiert, vielmehr war die Resonanz tiefer Reflexionen auf der ganzen Welt zu spüren, Devotees kamen zusammen – einige in ihren Zentren, andere in bescheidenen Wohnzimmern –, um auf hundert verschiedene Arten eines zu sagen: Du bist immer bei uns, und wir sind immer bei Dir. Dies sind keine vereinzelten Äußerungen, sondern ein kollektives Echo – ein Chor des Bewusstseins, der sich in Einheit erhebt.

Ein einzigartiger Höhepunkt war diesmal das thematische Rätsel „Das Leben ist eine Herausforderung – stelle dich ihr“. Das mag wie eine lustige Aktivität erscheinen, lädt aber zu tieferer Kontemplation ein. Wenn wir mit Widrigkeiten, Konflikten und Druck konfrontiert sind – suchen wir dann durch Kontemplation nach einer Lösung? Begegnen wir den Herausforderungen des Lebens so, wie Swami es uns gelehrt hat – ruhig, mutig und voll Mitgefühl? Jeder Einzelne von uns erlebt in seinem Leben Herausforderungen, aber Swami findet für uns einen Ausweg, um diese unversehrt zu überstehen.

Wir müssen nachdenken und darüber nachsinnen: Was ist das Opfer, das wir still in unserem täglichen Leben bringen?

Leben wir in unserem Alltag im Einklang mit Swamis Lehren – in den Entscheidungen, die wir treffen, in den Gedanken, die wir hegen?

Lasst uns daran denken: Aradhana ist nicht auf einen Tag der Verehrung im Kalender beschränkt. Wahres Aradhana bedeutet, jede unserer Handlungen in Verehrung zu verwandeln, Arbeit in Verehrung und Pflicht in Hingabe.

In den frühen 2000er Jahren fragte eine Gruppe von Studenten Swami einmal: „Swami, wie können wir Dir am besten Aradhana darbringen?“ Swami antwortete mit seiner typischen Einfachheit: „Kümmert euch um eure Eltern. Sprecht freundlich. Verrichtet eure Arbeit aufrichtig.“ Keine aufwendigen Rituale. Nur reine, einfache Liebe in Taten. Das ist die Art von Aradhana, die das Göttliche berührt.

Aradhana ist kein Ritual, das nur für einen Tag reserviert ist. Es ist der Duft eines bewussten Lebens.

Innehalten und nachdenken

Während wir die Seiten dieser Ausgabe durchblättern, wollen wir auch die Seiten unseres inneren Tagebuchs umblättern. Fragen wir uns selbst:

Was hat sich seit dem letzten Aradhana in mir verändert?

Wo stehe ich auf meiner Reise des Liebens und Dienens?

Im hundertsten Geburtsjahr Swamis geht es nicht darum, die Vergangenheit zu feiern, sondern die Gegenwart zu aktivieren. Nicht nur seine Worte zu verehren, sondern ihren Geist in uns wieder zu erwecken. Die wahre Verehrung ist die innere Transformation.

Möge der Artikel, den ihr heute lest, euch zu Selbstreflexion inspirieren, die euch in die Woche begleitet. Möge jede Erinnerung an ihn zu einer Bewegung in euch werden.

Swami hat gesagt: „Mein Leben ist meine Botschaft.“

Heute müssen wir uns fragen: „Wird mein Leben zu seiner Botschaft?“

Wir danken allen Mitwirkenden, allen Lesern und allen Suchenden, die diesen Weg mit uns gehen. Eure Worte, euer Sadhana, eure Reise sind die lebendigen Kapitel dieses göttlichen Magazins. Insbesondere rufen wir die Jugend und die Mahilas auf, ihre lebendigen Stimmen und heiligen Erfahrungen zu teilen. Möge dies eine Plattform der Einheit, des gemeinsamen Lernens und der kollektiven Inspiration sein.

Bevor wir schließen, möchten wir alle Leser einladen, dieses stille Gebet an unseren geliebten Bhagavan zu richten:

Möge jeder Schritt, den ich mache, zu Dir führen, jeder Gedanke, den ich denke, Dir gelten, und jede Handlung, die ich tue, Deine Botschaft verkünden.

Lasst uns dieses Aradhana mit wachen Herzen, tatkräftigen Händen und einem klar ausgerichteten Leben begehen.

Mit Liebe und Gebeten zu seinen Lotosfüßen

Das Redaktionsteam

Der Avatar spricht

VERGESST GOTT NIEMALS

Hier ist das Transkript der Ansprache, die am 24. April 2025 anlässlich des Sri Sathya Sai Arādhana Mahotsavams in der Sai Kulwanthalle übertragen wurde:

Die vorrangige Pflicht des Menschen besteht darin, den Strom göttlicher Liebe durch die Welt fließen zu lassen. Der Mensch ist nicht geboren, um nur für sich selbst zu leben. Nur wenn er den noblen Gedanken hat, der Gesellschaft zu dienen, wird er sich selbst erheben und Selbstzufriedenheit erlangen.

Verkörperungen der Liebe!

Der Mensch vergisst heutzutage seine innenwohnende ewige Göttlichkeit und glaubt, sein Leben sei nur für die Verfolgung selbstsüchtiger Ziele gedacht. Es ist jedoch diese Göttlichkeit, die im Leben des Menschen manifestiert werden sollte.

Die Schöpfung ist die Projektion des göttlichen Willens. Sie wird Prakriti (Schöpfung, Natur) genannt. In jedem Objekt, das aus der Natur hervorgeht, existiert das göttliche Prinzip, und es muss existieren. Der Mensch hat sich entwickelt, um diese innenwohnende Göttlichkeit kundzutun.

Das Bewusstsein in der Schöpfung ist nicht absichtslos. Wenn es mit Ego gefüllt ist, wird es verzerrt; wenn es auf Atman ausgerichtet ist, wird es göttlich. Wem sollte dieses Bewusstsein gewidmet werden? Nicht selbstsüchtigen Zielen. Es sollte dem Göttlichen dargebracht werden. Der Mensch ist jedoch heutzutage so sehr in selbstsüchtigen Bestrebungen verfangen, dass er sich auf die Ebene der Tiere degradiert hat und dämonische Züge an den Tag legt. Mit jedem Schritt verletzt er Dharma. Jeder Wunsch verwandelt sich in Gier. Großherzigkeit ist am Schwinden. Die Sicht des Menschen hat das Licht der Liebe verloren. Wahrheit ist Opfer der menschlichen Sprache geworden. Spiritualität ist eine Art Zurschaustellung geworden. Eigenschaften wie Lust und Zorn herrschen zügellos. Das Bewusstsein ist im Menschen eingeschlummert. Menschliche Beziehungen sind mechanisch und künstlich geworden. Tatsächlich ist die Menschlichkeit so gut wie verschwunden.

Warum sich das Göttliche inkarniert

Was sollte der Mensch in dieser Situation suchen? Wie kann er Frieden und Glück erlangen? Das erste Erfordernis ist das Kultivieren der Liebe zu Gott. Die heiligen Epen (Purāna) und alten Weisen haben verkündet, dass das Göttliche inkarniert, um die Bösen zu bestrafen und die Guten zu beschützen. Das stimmt nicht. Das Göttliche inkarniert sich, um der Menschheit Liebe einzuflößen und sie zu lehren, wie Liebe gefördert und praktiziert werden sollte. Nur wenn eine solche Liebe entwickelt wird, wird der Mensch frei von Leid und Schwierigkeiten sein. Sünden werden ausgelöscht und Angst wird aufhören, den Menschen zu verfolgen.

Wo Liebe zu Gott ist, wird Furcht vor Sünde sein. Wenn diese beiden vorhanden sind, wird die Gesellschaft Moral erleben. Die vorrangige Pflicht des Menschen besteht darin, diese drei zu fördern: Liebe zu Gott, Furcht vor Sünde und Moral in der Gesellschaft. Wenn ihr diese erlangen wollt, was ist der Weg dahin? Es heißt, ihr könnt sie durch spirituelle Disziplin (sādhana) erhalten. Was ist unter spiritueller Disziplin zu verstehen? Sādhana bedeutet, dass das Ziel näher rückt. Wenn ihr ein Objekt erhalten wollt, müsst ihr bestimmte Handlungen durchführen, um es zu bekommen. Ihr solltet auch die einzigartigen Wesenszüge des Objektes, das ihr liebt, verstehen und versuchen, Glaube daran zu entwickeln. Wenn ihr keine Liebe habt, könnt ihr nicht daran glauben. Die Kombination von Liebe und Glaube wird sich als Hingabe manifestieren. Durch Hingabe könnt ihr Schritte unternehmen, um es (das Gewünschte) zu erreichen. Liebe (prema) ist Hingabe (bhakti); der Glaube, der durch Liebe erzeugt

wird, ist Weisheit (jnāna). Handlungen, die auf der Basis von Liebe und Glaube durchgeführt werden, sind Karma. Die Kombination von Weisheit (jnāna) und Handlung (Karma) führt zu Verehrung (upāsana). Upāsana ist das kombinierte Ergebnis von Hingabe (bhakti), Weisheit (jnāna) und Handlung (Karma).

Entwickelt Liebe

Heutzutage herrscht im Menschen die dualistische Einstellung vor. Dualismus kann Leid niemals auslöschen. Es kann das Leid nur vermehren. Es bringt den Menschen weit weg von der Glückseligkeit. Deshalb ist es wesentlich, das Gefühl der Einheit (ekatva) zu entwickeln. Allein die Liebe bedeutet diese Einheit. Für diese Liebe gibt es keinen Pfad, keine Belohnung, keine andere Disziplin als die Liebe selbst.

Verkörperungen der Liebe!

Törichte Menschen, die nicht einmal die Menschlichkeit in den Menschen wahrnehmen können – wie können sie die Göttlichkeit im Menschen erkennen? Zuallererst müssen wir uns bemühen, die Menschlichkeit in uns selbst zu erkennen. Nur dann werden wir fähig sein, die Göttlichkeit in uns zu entdecken. Das ist wahre Bildung. Bildung ist das, was eine Person mitfühlend und gütig machen kann. Wir sprechen ständig von Gebet, Prärthana; Gebet bedeutet nicht, zu erstreben oder zu erbetteln. Gebet ist nur ein Symbol, um göttliche Glückseligkeit zu erfahren. Es bringt die Göttlichkeit aus dem Inneren hervor. Es propagiert die Erfahrung der Unendlichkeit. Es ist das Eintauchen in göttlicher Freude. Wir sprechen ständig von Gebet; es ist sinnlos, ohne Herz zu beten. Gott ist bereit, ein Herz anzunehmen das keine Worte hat; aber er wird niemals Worte ohne Herz annehmen. Deshalb wird er Hridayeshvara, der Herr des Herzens, genannt. Nur wenn wir an die Wahrheit glauben, dass Gott der Bewohner eines jeden Herzens ist, werden wir in der Lage sein, diese Göttlichkeit bis zu einem gewissen Ausmaß zu verbreiten. Wen immer ihr kritisiert, ihr kritisiert Gott. Wen ihr auch liebt, es ist gleichbedeutend damit, Gott zu lieben. Entwickelt deshalb das Prinzip der Liebe in euch.

Verkörperungen der Liebe!

Die Essenz und das Ziel aller Religionen, die Essenz aller Philosophien ist Liebe und Liebe allein. Wir müssen heutzutage diese Liebe in uns entwickeln. Statt nach hundert Fehlern in anderen zu suchen ist es besser, einen Fehler in uns zu entdecken und ihn zu berichtigen. Aber wir führen keine so gute Aktivität durch; stattdessen ergehen wir uns darin, Fehler in anderen zu finden. Erkennt eure eigenen Fehler und Schwächen. Entfernt sie und entwickelt gute Eigenschaften und gute Gefühle in euch. Allein durch Liebe könnt ihr gute Eigenschaften erhalten.

Verkörperungen des göttlichen Atman!

Welche Schwierigkeiten oder Umstände euch auch begegnen mögen, gebt Gott niemals auf. Gott ist Einer.

Ungeheuerer Reichtum und Wohlstand mögen sich euch bieten;

und ihr reitet vielleicht auf Elefanten und Pferden.

Ihr könnetet auch als verrückt gebrandmarkt werden

oder die Älteren könnten euch liebevoll preisen -

vergesst niemals Gott.

Denn Gott allein ist die ewige Wirklichkeit.

Böse Menschen mögen euch kritisieren,

oder ihr seid vielleicht makellos.

Ihr könntet jede Menge Schwierigkeiten erleben,

euer Körper mag von Krankheiten befallen sein –

gebt Gott niemals auf.

Denn Gott allein ist die ewige Wirklichkeit.

Ihr mögt Meister im Yoga sein,

heilige Texte wie das Bhagavatam gelesen haben,

mit dem Titel eines gebildeten Gelehrten geehrt werden,

oder als Sünder verachtet werden –

gebt Gott niemals auf.

Denn Gott allein ist die ewige Wirklichkeit.

Ihr mögt Vorwürfen ausgesetzt sein

oder alle Bildung gemeistert haben –

seid wie ein gefüllter Krug,

nicht wie ein ungebranntes Gefäß.

Gott ist Einer und Einer allein.

(Telugu-Lied)

Vergesst niemals dieses Prinzip der Göttlichkeit.

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Prema mudita manase kaho“

Auszug aus Bhagavans Ansprache am 29. Juli 1988.

Der Avatar spricht

FÜLLT EUER HERZ MIT EDELMUT

Hier ist das Transkript der Ansprache, die am 30. März 2025 aus Anlass von Ugadi in der Sai Kulwanthalle übertragen wurde.

Verkörperungen der Liebe!

Das menschliche Leben ist edel, schön und voller Charakter. Ein solch heiliges Leben gleicht dem Göttlichen selbst. Wo ist Gott jetzt? Ihr alle seid Verkörperungen Gottes. *Der Körper ist ein Tempel und sein Bewohner ist Gott.* Wir wiederholen das nur beißig und ignorieren es sonst. Wir sollten das nicht tun; es ist das Ergebnis aller spirituellen Praktiken und die Essenz aller Askese. Es ist das Ziel aller

spirituellen Bestrebungen. Wir halten es für so unbedeutend, aber das ist sehr falsch. Der Körper ist der Tempel. Wer ist in dem Tempel? Der Atman, Gott, ist darin verankert.

Er ist eigenschaftslos, makellos, der endgültige Wohnsitz, ewig, rein, erleuchtet, frei und die Verkörperung der Heiligkeit.

Ein solcher Atman wohnt in diesem Körper, dem Tempel. Kritisiert also und schadet oder verletzt niemanden. Wer diese Wahrheit erkennt, ist ein wahrer Devotee. Wie könnt ihr jemanden Devotee nennen, der andere wiederholt zurechtweist, kritisiert, verspottet oder ihnen Schmerz bereitet? So jemand ist der niedrigste von allen. Wir sollten niemanden kritisieren. Jemanden zu beschuldigen kommt der Beschuldigung des Gottes, den man verehrt, gleich. Heutzutage empfinden die Leute beim Anblick des Körpers Verachtung, und sie sagen abfällig: „Woher kam dieser verfallene Körper?“ Er mag ein Tempel sein, der verfällt; dennoch bleibt er weiterhin ein Tempel. Lasst euch nicht von der Schönheit des Tempels blenden. Denkt an den Gott, der im Tempel installiert ist, und freut euch daran. Alle Handlungen, die von diesem Tempel aus durchgeführt werden, sollten gut sein.

Wer ist der Größte von allen?

Ein kleines Beispiel. Während der Herrschaft von König Ashoka sammelte der König Steuern von verschiedenen Königen ein, die ihm unterworfen waren. Ohne Steuereinnahmen ist es schwierig, ein Königreich zu verwalten. Dasselbe gilt auch heute noch. Wie kann die Regierung funktionieren, ohne Steuern zu erheben? Was für eine Torheit es ist zu sagen, man solle keine Steuern erheben, aber dem Volk Annehmlichkeiten verschaffen. Besteuerung ist notwendig. Auf ähnliche Weise sammelte Ashoka Steuern ein und verschaffte dem Volk Annehmlichkeiten. Als er seinen Geburtstag feierte, brachten alle Vasallenkönige Steuern und füllten die Schatzkammer. Einer der Könige Bharats, der König von Magadha, kam mit leeren Händen. Ashoka fragte: „O König von Magadha, weißt du nicht, dass heute mein Geburtstag ist? Warum bist du mit leeren Händen gekommen?“ Der König erwiederte: „Dieses Jahr erlebten wir schwere Dürrezeiten und hatten keine zeitgemäßen Regenfälle. Alle Steuern, die ich einsammelte, wurden dafür verwendet, das Leiden des Volkes zu lindern. Das Trinkwasser wurde knapp; deshalb verschaffte ich den Menschen Trinkwasser. Da viele Leute krank waren, errichtete ich Krankenhäuser für sie. Ich bemerkte auch, dass kleine Kinder ohne Ausbildung verwahrlosten, und deshalb errichtete ich Schulen für sie. All meine Steuereinnahmen wurden für diese Zwecke verwendet.“ Asoka war begeistert, als er das hörte, und erkannte die gute Arbeit des Königs von Magadha an. Er sagte: „Das gute Werk, das du getan hast, haben andere Könige nicht vollbracht. Du hast Krankenhäuser und Schulen errichtet und Wasser verschafft. Diese drei Dinge sind genug, damit die Welt glücklich wird. Da du diese nützlichen Einrichtungen zur Verfügung stellst, bin ich bereit dir zu helfen. Bildung hat mit dem Kopf zu tun, medizinische Versorgung mit dem Herzen und Wasser wird für den ganzen Körper benötigt.“ Ashoka lehrte, dass derjenige, der diese drei Dinge herbeischafft, der größte von allen ist.

Die Könige waren aufgrund ihrer Opferbereitschaft, ihres spirituellen Weges und ihrer heiligen Handlungen hochgeachtet. Gute Handlungen sind sehr wichtig. Wer Gutes tut, übertrifft jeden. Deshalb fordert Bhagavan uns auf, an Hilfsaktivitäten teilzunehmen, die der Gesellschaft nützlich sind. Warum solltet ihr an Hilfsaktivitäten teilnehmen? Ihr seid in die Gesellschaft geboren, in der Gesellschaft aufgewachsen, habt in der Gesellschaft Wissen gesammelt und Glück erlangt. Nachdem ihr die Wohltaten der Gesellschaft genossen habt, solltet ihr dann nicht der Gesellschaft eure Dankbarkeit erweisen? Ihr solltet der Gesellschaft eure Dankbarkeit zeigen, indem ihr gute Handlungen vollbringt.

Verkörperungen der Liebe!

Da das Neue Jahr gekommen ist, macht euch keine Sorgen darüber, welche Probleme auf euch zukommen werden. Wenn eure Handlungen gut sind, ist die Zukunft automatisch gut. Wenn eure Handlungen heilig sind, wird eure Zukunft heilig sein. Also hängt der Fortschritt der Nation von euren Handlungen ab. Weder bestraft Gott noch beschützt er. Ihr beschützt und bestraft euch selbst. Gott

segnet euch unablässig mit den Worten „Tatastu, tatastu – so sei es.“ Ob ihr etwas Gutes oder Schlechtes sagt, er segnet euch mit den Worten „So sei es, so sei es“. Gott segnet jeden, aber ihr seid die Ursache von Freud und Leid. Füllt in diesem neuen Jahr euer Herz mit edlen Vorsätzen und genießt neue Formen der Glückseligkeit. Teilt diese Glückseligkeit mit den Menschen, für Liebe als Gegengabe, nicht um des Geldes willen.

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Rama Kodanda Rama“.

Auszüge aus Bhagavans Ansprache am 5. April 2000.

Wenn ihr die Einstellung kultiviert, dass ihr der Körper sind, wird der Körper von euch mehr Nahrung, mehr Abwechslung in der Ernährung, mehr Aufmerksamkeit für das Aussehen und den körperlichen Komfort verlangen. Ein großer Teil der heute konsumierten Lebensmittel ist überflüssig; der Mensch kann mit viel weniger gesund leben. Ein großer Teil der Mühe und der Ausgaben, die heute für den Geschmack und gesellschaftlichen Pomp aufgewendet werden, kann aufgegeben werden, und auch die Gesundheit wird sich dadurch verbessern. Mitha Tindi, Ati Haayi (mäßiges Essen führt zu ausgezeichneter Gesundheit). Feinschmecker offenbaren nur ihre Tamo Guna (Qualität der Trägheit und Faulheit).

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

SRI SATHYA SAI ASHTOTTARASHATA NAMAVALI

Beginnend mit dieser Ausgabe werden wir jeden der 108 Namen (Ashtottarashata Namavali) von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba vorstellen, die von Devotees auf der ganzen Welt mit Ehrfurcht, Frömmigkeit und Hingabe rezitiert werden. Eine kurze Erklärung wird ebenfalls gegeben, um die Bedeutung jedes Namens von Bhagavan zu verstehen.

Om Sri Sathya Sai Babaya Namah

Baba wurde von seiner „Mutter“ Easwaramma durch eine Reihe von Sathyanarayana Vratas als Sohn ersehnt; daher wurde er „Sathyanarayana“ genannt und bis zu seinem vierzehnten Lebensjahr „Sathya“ genannt, als er die Zeit für gekommen hielt, zu verkünden, dass er niemand anderes als der wiedergekommene Sai Baba sei. Er ist daher als Sai Baba zu verehren. Millionen kennen ihn als Sai Baba oder „Sathya“ Sai Baba (der „wahre“ oder „echte“ Sai Baba). Sai bedeutet Herr oder Meister (Shahi, Shah, Padshah, Sahi, Sayi, Sai). Es bedeutet auch „Sa“ Sarveshvara, Souverän. „Ayi“ bedeutet Mutter und Baba bedeutet Vater. Sai Baba bedeutet also „Meister, Mutter und Vater“. „Namah“ bedeutet „sich verneigen“, sich mit aneinander gelegten Handflächen verbeugen und mit den zehn Fingern, die zusammen geführt werden, die zehn Sinne (sowohl die inneren als auch die äußeren) Gott weihen. Namah muss laut Baba zusammen mit der inneren Entschlossenheit „Na Mama“ (Nicht mein, sondern dein) ausgeführt werden. Namah sollte der äußere Ausdruck dieser inneren Hingabe sein – ‚Tajjapastadartha Bhavanam‘ (rezitieren, während man über die Bedeutung kontempliert). Wiederholt es und denkt über seine Bedeutung nach. „Om Sri“ sollte vor jedem Namen ausgesprochen werden, da Om der Urklang ist, der alle Veränderungen in der gesamten Schöpfung (sowie im zentralen

Rückenmark des Menschen während des Yoga) durchdringt. Es ist die Erkennungsmelodie Brahmans und damit auch Babas. „Sri“ bedeutet Herrlichkeit in all ihren Aspekten.

Quelle: Garland of 108 Precious Gems

WIE KÖNNEN WIR UNSERE ZEIT HEILIGEN?

Die Zeit ist eine mächtige Kraft, die jeden Aspekt unseres Lebens bestimmt. Wie kann man inmitten von Herausforderungen die Bedeutung der Zeit erkennen? Was sind die spirituellen Übungen, die man durchführen muss, um unsere Zeit bestmöglich zu nutzen? Wie können wir unsere Zeit heiligen und ein sinnvolles Leben führen? Bhagavan beantwortet diese praktischen Fragen, mit denen jeder Mensch Tag für Tag in seinem Leben konfrontiert ist. Dies ist ein Auszug aus der Ansprache, die Bhagavan anlässlich der 5. Weltkonferenz am 11. November 1990 im Hill View Stadium in Prashanti Nilayam gehalten hat.

Zeit ist der wesentliche Maßstab und für alles sehr wichtig. Unsere Handlungen sind für unseren gegenwärtigen Zustand und unsere Lage verantwortlich. Im elften Jahr des Exils der Pandavas hielt Draupadi die Füße von Dharmaraja (Yudhishtira) fest und fühlte sich elend wegen der schrecklichen Schwierigkeiten, die sie durchmachen mussten: „Du hast Tausende von Weisen, Brahmanen, spirituell Suchenden, Gottgeweihten und allen anderen, die es brauchten, mit Nahrung versorgt. Warum leidest du, ohne genug zu essen zu haben, wo du doch so verdienstvolle Taten vollbracht hast? Warum musst du all diese Schwierigkeiten ertragen? Ich verstehe das nicht.“ Mit einem Lächeln auf den Lippen sagte Dharmaraja beruhigend: „Draupadi, die Zeit ist für alles verantwortlich. Die Zeit ist es, die für Wohlstand, Armut und Reichtum verantwortlich ist; die Zeit bringt all diese Veränderungen mit sich. Es gibt niemanden auf der Welt, der die Zeit bezwungen und beherrscht hat.“

Verkörperungen der Liebe!

Die Zeit ist sehr wichtig und sehr kostbar. Wir sollten keine Zeit verschwenden, ohne gute Taten zu vollbringen. Von Zeit zu Zeit sollten wir uns bemühen, gute Taten zu vollbringen, ohne viel Zeit zu verschwenden. Wir sollten gute Taten nicht aufschieben, in der Hoffnung, sie irgendwann in der Zukunft zu vollbringen, denn die Zeit liegt nicht in unserer Hand. Niemand ist ein Freund der Zeit. Jeder muss der Zeit folgen. Die Zeit folgt niemandem. Verschwendet daher keine Zeit. Vergeudet nicht den Körper, der euch gegeben wurde. Heiligt eure Handlungen. Das ist die wichtigste Pflicht jedes Menschen. Jeder Mensch sollte die Wahrheit erkennen, dass dieser Körper gegeben wurde, um Handlungen auszuführen. Jede Handlung muss als Dienst an Gott betrachtet werden. Wenn wir uns mit dem Gefühl füllen, wir seien der Handelnde und der Genießer, ist das reine Unwissenheit. Selbst Tiere, Vögel und wilde Tiere führen Handlungen aus. Es ist nicht so wichtig, einfach nur Handlungen auszuführen. Handlungen ohne Ego auszuführen, ist die vorrangige Pflicht des Menschen. Daher ist der Weg des Dienens der wichtigste und der heilige Weg, um Gott zu erreichen. Dienst sollte nicht mit dem Gefühl verrichtet werden, dass ihr der Herr seid. Ihr solltet den Dienst als Handlungen betrachten, die ihr für euren Herrn (Gott) tut. Die Göttlichkeit, die in jedem Menschen wohnt, ist die Verkörperung Gottes. Die Handlungen, die ihr verrichtet, dienen dazu, das Ego zu zerstören und euch näher an die sich ständig ausdehnende Göttlichkeit, die Gott ist, heranzuführen. Menschen sollten sich in Hilfsaktivitäten engagieren und ihr Leben heiligen. Unter den neun Arten der Hingabe ist der Dienst die höchste. Shravana (Zuhören), Kirtana (Singen), Vishnusmarana (Kontemplation über Vishnu), Padasevana (Dienst an Seinen Lotusfüßen), Vandana (Gruß), Arcana (Verehrung), Dāsyā (Dienerschaft), Sneha (Freundschaft), Ātmanivedana (Selbsthingabe). Selbsthingabe bedeutet, Dienst mit dem Gefühl

zu verrichten, sich Gott vollständig hinzugeben. Wie sollten wir den Reichtum auf die richtige Weise verwenden? Es hat keinen Sinn, Menschen, die hungrig und von Armut geplagt sind, das Wissen über Atman zu vermitteln. Einem hungrigen Menschen sollte zuerst Essen gegeben werden. Solche Menschen über Atman zu belehren, hat keinen Sinn. Helft den Menschen, die an Krankheiten leiden, wieder zu guter Gesundheit zu gelangen. Wir sollten uns um die Verlassenen kümmern und sie ermutigen und ihnen helfen, ein besseres Leben zu führen.

– *Sri Sathya Sai Antworten: Eine Initiative der Sri Sathya Sai Seva Organisation, Indien.*

NYC ERKLÄRT IN EINER PROKLAMATION DEN 24. APRIL 2025 ZUM SRI SATHYA SAI BABA CENTENNIAL CELEBRATIONS DAY

In einer historischen und bedeutsamen Zeremonie im Rathaus verkündete Eric Adams, der Bürgermeister von New York City, am 22. April 2025 offiziell, dass der 24. April 2025 (Donnerstag) zum Sri Sathya Sai Baba Centennial Celebrations Day (Tag der Hundertjahrfeier von Sri Sathya Sai Baba) erklärt wird, um Bhagavan Sri Sathya Babas universelle Liebe, seinen Frieden und seinen selbstlosen Dienst an der Menschheit zu ehren.

Die Proklamation wurde von dem stellvertretenden Kommissar Dilip Chauhan in Anwesenheit von Vertretern des Bürgermeisteramtes und Mitgliedern des Sri Sathya Sai Global Council überreicht.

Im Rahmen der Zeremonie wurde eine schriftliche Erklärung von Sri R.J. Rathnakar, dem geschäftsführenden Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, vorgelegt, zusammen mit Kommentaren von Mitgliedern des Sri Sathya Sai Global Council und es wurde auch eine spezielle Dokumentation des Sri Sathya Sai Media Centre, Prasanthi Nilayam gezeigt.

Die Proklamation würdigt die unermüdlichen Bemühungen der Sri Sathya Sai-Freiwilligen in den USA, die von der Ausgabe von Mahlzeiten und Hygieneartikeln bis hin zur Erziehung der Jugend durch werteorientierte Programme reichen. Der Bürgermeister würdigte auch die visionäre Führung des Sri Sathya Sai Central Trust und des Sri Sathya Sai Global Council sowie aller engagierten Freiwilligen, die Swamis ewige Botschaft verkörpern: „Alle lieben, allen dienen – immer helfen, niemals verletzen.“

Der Avatar spricht

REZITIERT FURCHTLOS GOTTES NAMEN

Hier ist das Transkript der Ansprache, die am 13. April 2025 anlässlich des Tamil Neujahrs in der Sai Kulwanthalle übertragen wurde.

Wenn man Geld verliert, muss man sich keine Sorgen machen,

denn man kann es wieder verdienen.

Wenn man einen Freund verliert, kann man einen anderen gewinnen.

Wenn man seine Frau verliert, kann man wieder heiraten.

Wenn man ein Stück Land verliert, kann man ein anderes kaufen.

All diese kann man zurückgewinnen.

Aber wenn man den Körper verliert, kann man ihn nicht zurückerhalten.

(Sanskrit-Vers)

Verkörperungen der Liebe!

Zeit ist unendlich. Ihr durchlauft in der Unendlichkeit der Zeit vielfältige Erfahrungen. Diese Erfahrungen sind vergänglich. Gelegentlich verliert ihr Geld, aber ihr müsst euch keine Sorgen machen, denn ihr könnt es wieder verdienen. Ihr begegnet vielen Freunden, aber keiner von ihnen ist dauerhaft. Ihr verliert manche und gewinnt andere. In einem bestimmten Lebensabschnitt heiraten Menschen und gründen eine Familie (grihasthāshrama). Aber weder der Ehemann noch die Ehefrau sind dauerhaft. Wenn die Frau stirbt, kann der Mann wieder heiraten und sein Leben fortsetzen. Genauso könnt ihr, wenn ihr ein Stück Land verliert, ein anderes kaufen. Aber wenn der Körper verloren geht, ist er auf immer verloren.

Die Wünsche des Menschen sind die Ursache seines Leidens

Durch das Medium dieses Körpers erfährt ihr Glück auf weltlichen und spirituellen Ebenen. Der Mensch erlangt Reichtum und Besitz und erfährt durch diesen Körper Vergnügen und Schmerz. Was ist die Ursache all des Leidens des Menschen? Seine Wünsche sind dafür verantwortlich, und zwar: Wunsch nach Geld (dhaneshana), Ehefrau (dareshana) und Nachwuchs (putreshana). Diese Dreiheit der Wünsche ist für das Elend des Menschen verantwortlich.

In der Vergangenheit erwarben Könige Reichtum und Besitz. Konnten sie diese auf immer behalten? Reichtum ist nicht dauerhaft. Er kann den Menschen niemals erlösen. Reichtum kann niemals dauerhaftes Glück verschaffen. Spiritueller Reichtum ist der wahre Reichtum. Aufgrund seiner Gier nach Geld ist der Mensch nicht in der Lage, wahres Glück zu genießen. Dennoch verzehrt er sich nach Geld. Geld ist zweifellos notwendig, aber es sollte sich in bestimmten Grenzen halten. Das zweite ist Dareshana. Man mag Frau und Kinder, Wohlstand und Besitz haben und eine Zeitlang das Familienleben genießen. Aber dieses Glück ist nicht wahr und ewig. Es ist töricht zu glauben, man könne im Familienleben auf immer glücklich sein. Das dritte ist Putreshana. Der Mensch will einen Sohn haben im Glauben, das würde ihm Glück bringen. Es ist nicht falsch, sich einen Sohn zu wünschen, aber das Glück, das daraus entsteht, ist nur zeitweilig. König Dhritarashtra hatte 100 Söhne, aber brachten sie ihm Glück? Nein. In Wirklichkeit hatte er viel Leid zu erfahren und seine Söhne brachten ihn in Verruf. Sie führten sein ausgedehntes Königreich in den Ruin.

Es ist ein Fehler zu glauben, jemand, der viele Söhne hat, würde Glück genießen und jemand ohne Sohn sei unglücklich. Es ist bloß eine Illusion zu glauben, Geld, Frau und Kinder würden Glück schenken. Tatsächlich wirken sie als eine Fessel für den Menschen und bereiten ihm Leid. Welchen Sinn hat es viele Söhne zu haben, die böse sind? Es genügt, einen Sohn zu haben, der edel und vorbildlich ist.

Verkörperungen der Liebe!

Weder ein Individuum noch Reichtum können euch ewige Glückseligkeit schenken. Glückseligkeit entspringt eurem Herzen. Richtet deshalb eure Schau nach innen. *Der allgegenwärtige Gott ist innen wie außen gegenwärtig.* Wenn ihr die innere Schau entwickelt, werdet ihr automatisch ewige Glückseligkeit erfahren. Der Mensch sehnt sich nach Glückseligkeit. Er muss sich nicht auf die Suche nach Glückseligkeit begeben. Sie ist in ihm und bei ihm. Glück hat nichts mit dem Körper zu tun.

Der Körper ist ein Hort des Schmutzes und Krankheiten ausgesetzt.

Er unterliegt dem Wandel der Zeit.

Es kann das Meer von Geburt und Tod (samsāra) nicht überqueren.

Er ist nichts als ein Knochengerüst.

O Verstand, unterliege nicht der Illusion, der Körper sei dauerhaft.

Nimm stattdessen Zuflucht bei den Lotusfüßen des Herrn.

Wie kann ein solcher Körper euch ewiges Glück verschaffen? Allein die Lotusfüße des Herrn können euch wahres Glück schenken. Heutzutage herrschen unter den Indern keine Hingabe und keine Einstellung der Ergebung. Die Menschen lassen sich von weltlichen, physischen und vergänglichen Dingen täuschen. Sind sie fähig, irgendein Glück aus ihnen zu beziehen? Nichts dergleichen.

Entwickelt im neuen Jahr edle und göttliche Empfindungen

Ihr feiert heute den Beginn des neuen Jahres. Aber tatsächlich solltet ihr jeden Augenblick als den Beginn eines neuen Jahres betrachten. Viele Leute machen sich Sorgen, welche Veränderungen das neue Jahr in den gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen bringen wird. Jede Veränderung, sollte sie geschehen, wird nicht auf den Beginn des Neuen Jahres warten. Tatsächlich finden viele Veränderungen von Moment zu Moment statt. Ihr fragt euch vielleicht auch, was für große Veränderungen in diesem Jahr stattfinden werden. Was immer im vergangenen Jahr geschah, wird auch in diesem Jahr geschehen. Man braucht sich um diese Dinge nicht zu sorgen. Ihr solltet vielmehr besorgt sein, dass in eurem Herzen keine Transformation stattgefunden hat, obwohl Jahre vergangen sind. Ihr müsst euch von euren schlechten Gedanken, Worten und Taten befreien. Ihr solltet die Ankunft des neuen Jahres feiern, indem ihr edle und göttliche Gefühle entwickelt. Ihr solltet Glückseligkeit erfahren, indem ihr das unmanifestierte Atmanprinzip in dieser manifesten Welt schaut.

Verkörperungen der Liebe!

Es gibt heutzutage viele, die der Wiederholung des Gottesnamens (nāmasmarana) keinerlei Bedeutung beimessen. Das ist ein großer Fehler.

Die Herrlichkeit des Herrn zu besingen ist höchst heilig. Das Land begegnet heutzutage vielen Problemen, weil die Menschen nicht den Gottesnamen wiederholen (nāmasmarana). Lasst jede Straße mit dem Gesang zur Ehre Gottes ertönen. Lasst jede einzelne Zelle eures Körpers mit dem göttlichen Namen erfüllt sein. Nichts sonst kann euch die Wonne, den Mut und die Stärke geben, die ihr aus der Wiederholung des Gottesnamens schöpft. Auch wenn manche Leute sich über euch lustig machen sollten, kümmert euch nicht darum. Nur Narren verspotten Menschen, die den Gottesnamen wiederholen. Wiederholt den Gottesnamen aus ganzem Herzen und mit vollkommener Hingabe.

Fürchtet euch vor niemandem. Singt zur Ehre Gottes aus ganzem Herzen ohne irgendeine Hemmung. Wenn jemand euch fragt: „Empfindest du auch Hingabe? Hast du auch einen Gott? Rezitierst du auch Gottes Namen?“ könnt ihr antworten: „Ja! Aber bin ich deshalb etwas Besonderes? Ob es sich um dich, deinen Großvater oder Urgroßvater handelt, jeder hat Gottes Namen zu wiederholen.“ Wenn ihr nicht zur Ehre Gottes singt, welchen Sinn hat dann das menschliche Leben? Jemand anderes mag sagen: „Ich habe keinen Glauben.“ Wenn du keinen Glauben hast, lass es bleiben. Ich halte mich an meinen eigenen Glauben und wiederhole Gottes Namen. Wir müssen mit Bestimmtheit sagen: „Du kannst deinen Gott verleugnen. Du hast keinen Gott, aber ich habe meinen Gott. Welches Recht besitzt du, meinen Gott in Frage zu stellen? Dies ist mein Glaube.“ An dem Tag, wenn ihr mit diesem Mut und dieser Überzeugung seinen Namen rezitiert, werdet ihr mit Sicherheit erfolgreich sein. Rezitiert seinen Namen ohne Furcht. Nur dann könnt ihr göttliche Glückseligkeit erfahren.

Heute feiern die Leute von Kerala ihr Neues Jahr, Vishu. An diesem segensreichen Tag segne ich euch alle, dass ihr Frieden, Glück und Wohlstand genießt. Es ist auch der Neujahrstag für die Leute von Tamil Nadu. Mögt ihr alle euer Leben heiligen, indem ihr ein vorbildliches Leben führt und allen Glück bereitet! Möget ihr Frieden und Glückseligkeit erlangen!

Bhagavan beendete seine Ansprache mit den Bhajan „Om Shivaya, om Shivaya“.

Auszüge aus Bhagavans Ansprache am 14. April 2002.

Gott ist der Herr der Zeit. Leider versteht der Mensch die Macht Gottes nicht. Er vergeudet drei Viertel seiner Zeit mit unwürdigen weltlichen Beschäftigungen. Spirituelles Streben ist der richtige Weg, die Zeit zu nutzen. Es erfordert, gute Gefühle zu hegen und ohne selbstsüchtige Motive gute Taten zu vollbringen und allen Wesen Liebe und Mitgefühl entgegenzubringen. Das ist wahres Sadhana. 'Sa' bedeutet Atma und 'Dhana' bedeutet Reichtum. Wenn du deine Zeit für spirituelle Aktivitäten nutzt, kannst du spirituellen Reichtum genießen. Aber der Mensch vergeudet seine ganze Zeit mit unheiligen Gedanken und schlechten Taten, ohne die Göttlichkeit in sich zu verstehen.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

FEIERLICHKEITEN IN PRASANTHI NILAYAM

Ein Bericht

UGADI-FEIERLICHKEITEN

Der 30. März 2025 war der Beginn des neuen Jahres für die Bundesstaaten Andhra Pradesh und Telangana, Karnataka und Maharashtra. Der Name dieses Jahres ist Viswavasu. Swami sagte in seiner Rede am 23. Mai 1965: „Viswavasu steht in Verbindung mit Vishvasa oder Glauben. Es ist der Mangel an Glauben, der einen die Beherrschung verlieren lässt und zu Wutausbrüchen führt, der Mangel an Glauben an sich selbst und an andere. Wenn man sich selbst als den unbesiegbaren Atman und andere als Spiegelbilder seiner selbst sieht, wie es die Shastras verkünden, dann kann es keine Provokation geben, die zu Krodha oder Wut führt. Für das neue Jahr müsst ihr euch vornehmen, eure Wirklichkeit immer stärker zu manifestieren, das heißt, eure Göttlichkeit immer mehr zu offenbaren.“

Das traditionelle Pancanga Shravanam wurde von Dr. Vedantham Raja Gopala Chakravarthi vorgetragen, der den Almanach eloquent vorlas und tiefgründige Einblicke in das gab, was das neue Jahr für alle bereithält. Er schloss mit einer inspirierenden Botschaft, in der er alle daran erinnerte, dass zwar die göttliche Gnade allen gleichermaßen zuteil wird, aber dass die Taten und die Art und Weise, wie man seine Pflichten erfüllt, das Karma und das daraus resultierende Schicksal bestimmen.

Zu diesem heiligen Anlass übergab das Sri Sathya Sai Media Centre den göttlichen Lotosfüßen demütig ein bemerkenswertes digitales Geschenk – „Sri Sathya Sai Sahitya“. Dieses spezielle Webportal ist eine Fundgrube, die Sai Babas Vorträge, Vahinis, Padyams (Gedichte) und Briefe an einem Ort vereint. Mit über 1.900 Vorträgen, 850 Audio-Vorträgen, 15 Vahinis, handgeschriebenen Briefen, Padyams und Chinna Kathas ist dieses Portal eine unschätzbare spirituelle Quelle. Zum ersten Mal wurde eine umfassende, AI-gestützte Suchmaschine integriert, die mit modernster Technologie Sai Babas göttliche Botschaft auf eine völlig neue Art und Weise erschließt.

Am heiligen Tag von Ugadi wurde eine weitere bedeutende Auszeichnung verliehen: Das Asia Book of Records würdigte die herausragende Leistung der großen Anzahl von Menschen, die anlässlich des Ati Rudra Maha Yajna im März 2025 in Prasanthi Nilayam online das Sri Rudram rezitiert haben. Diese prestigeträchtige Auszeichnung wurde offiziell von Dr. Pradeep Bhardwaj, Gründer und CEO von Six Sigma Healthcare, an hochrangige Würdenträger des Sri Sathya Sai Central Trust überreicht und markiert einen weiteren Meilenstein. Zuvor, an Mahashivaratri, ehrte das India Book of Records das Sri Sathya Sai Media Centre mit einer renommierten Medaille für die seltene Leistung, die höchste Anzahl von Menschen beim Rezitieren des Sri Rudram erreicht zu haben.

Nach dieser Verleihung wurde Sai Babas Vortrag auf der LED-Leinwand abgespielt. Die Abschrift des Vortrags ist an anderer Stelle in dieser Ausgabe zu finden.

An diesem Abend präsentierten Smt. Gudipati Srilalitha und ihr Team von Musikern über eine Stunde lang melodiöse, gefühlvolle Andachtslieder. Srilalitha drückte ihre tiefe Dankbarkeit und Hingabe aus und erklärte, dass sie sich gesegnet fühle, das neue Jahr und zudem das hundertjährige Jubiläum Sai Babas in diesem heiligen geweihten Allerheiligsten beginnen zu dürfen. Die rhythmischen Bhajans und hingebungsvollen Lieder, die mit tief empfundenen Gefühlen gesungen wurden, machten den Abend zu einem wahrhaft glückseligen Erlebnis, das in den Herzen aller Anwesenden einen unauslöschlichen Eindruck hinterließ.

SRI RAMA NAVAMI-FEIERLICHKEITEN

An diesem heiligen Festtag wurde in der Sai Kulwant Hall mit hingebungsvoller Inbrunst das glückverheiße Sita Rama Kalyanam, die himmlische Vereinigung von Mutter Sita mit Sri Rama, gefeiert.

Die Feierlichkeiten am Morgen des 6. April 2025 begannen mit einer königlichen Prozession, bei der das göttliche Paar, flankiert von Bruder Lakshmana und Bhakta Hanuman, zum Veranstaltungsort, einem provisorischen Podium vor Sai Babas Maha Samadhi, getragen wurde.

Die Feierlichkeiten begannen mit dem Rezitieren der Veden und Nadaswaram-Musik. Nach der Sankalpa Puja (ein Gelübde vor Beginn jeder Puja), folgten Raksha Bandhan (das Binden von Bändern um die Handgelenke von Braut und Bräutigam), Yajnopaveeta Dharanam (die Zeremonie des heiligen Fadens) Kashi Yatra (eine aktive Erinnerung für Braut und Bräutigam, sich gemeinsam als Paar auf ihre spirituelle Reise zu begeben) und Kanya Danam (der Vater der Braut übergibt seine Tochter, indem er ihre Hände auf die Hände des Bräutigams legt). Der Höhepunkt der heiligen Zeremonie war das Mangalya Dharanam, die göttliche Vereinigung von Sri Rama mit seiner Gemahlin Sita. Die Bedeutung jedes Rituals wurde den Zuschauern auf Telugu und Englisch erklärt.

Besondere Erwähnung verdienen die frommen Frauen (mahila) von Telangana, die, aus allen 31 Distrikten, ihre Liebesarbeit in Form des „Goti Talambralu“ (eine traditionell zubereitete Mischung aus Reis und Kurkumapulver, wobei die Reishülsen hingebungsvoll von Hand entfernt werden) für die glückverheiße Hochzeit darbrachten.

Ein begleitendes Laja Homa (Anrufung des Feuergottes für eine glückliche und erfolgreiche Ehe) wurde durchgeführt, und dem göttlichen Paar wurden verschiedene Süßigkeiten und herzhafte Speisen geopfert, gefolgt von der Darbringung des traditionellen Tambulam. Das Laja Homam endete mit Poornahuti und Mangala Arati für das göttliche Paar, und dies markierte den Höhepunkt der himmlischen Hochzeit. Die himmlische Hochzeit wird für Lokakalyanam (zum Wohle der gesamten Schöpfung) durchgeführt.

Danach wurde Sai Babas Rede auf dem LED-Bildschirm abgespielt. Hier ist der Kern der Rede, die Sai Baba am 21. April 2002 hielt und die am 6. April 2025 anlässlich des Sri Rama Navami ausgestrahlt wurde.

Am Abend gab es ein Andachtsmusikprogramm von Smt. Mruduravali Darbha.

TAMILISCHES NEUJAHR UND VISHU-FEIER

Rund 1.000 Devotees aus dem gesamten Bundesstaat Tamil Nadu versammelten sich in Prasanthi Nilayam, um das tamilische Neujahr zu feiern. Am 12. April 2025 präsentierten die Sai-Jugendlichen aus Tamil Nadu ein Andachtsmusikprogramm.

Am Abend des 12. April 2025 präsentierten die Balvikas-Kinder eine bewegende Darstellung des Lebens und der spirituellen Reise des Heiligen Nandanar. Nandanar wurde in einer spirituell orientierten Familie geboren und von seinem Vater von Kindheit an voll Hingabe mit Geschichten über Sri Shiva genährt. Als Nandanar älter wurde, wurde er für seinen edlen Charakter, seine Demut und das ständige Rezitieren des Namens des Herrn bekannt.

Ein bedeutender Wendepunkt in seinem Leben kam, als er und seine Kollegen, die mit ihm auf dem Feld arbeiteten, beschlossen, den Shiva-Tempel in Thirupungur zu besuchen. Aufgrund der Beschränkungen, die sich aus ihrer Kastenzugehörigkeit ergaben, durften sie den Tempel nicht betreten. Tief bewegt von diesem Augenblick betete der junge Nandanar inständig zu Sri Nandishvara und flehte um einen Blick auf das Göttliche. Als Antwort auf die Intensität seiner Hingabe bewegte sich die Statue von Sri Nandi auf wundersame Weise und gab den Blick auf Shiva frei.

Da seine Sehnsucht nach dem Herrn immer größer wurde, begann Nandanar sich nach einer Vision von Sri Nataraja im heiligen Tempel von Chidambaram zu sehnen. Er sah sich vielen Hindernissen gegenüber, arbeitete jedoch unerschrocken weiter auf den Feldern. Wie durch ein Wunder begannen seine Bemühungen Früchte zu tragen. Dies erweichte schließlich das Herz des Grundbesitzers, so dass er ihm die Erlaubnis erteilte, seine Pilgerreise anzutreten.

Auf seiner Reise nach Chidambaram hatte Nandanar eine göttliche Vision, in der Sri Shiva ihm offenbarte, dass er geprüft werden müsse, bevor ihm Darshan gewährt werden könne. Er nahm die Herausforderung an, entschlossen, alle Strapazen auf sich zu nehmen, um die Chance zu erhalten, den Darshan seines geliebten Herrn zu empfangen. Zur gleichen Zeit erschien Shiva den Tempelpriestern im Traum und wies sie an, ein loderndes Feuer zu entfachen, durch das Nandanar gehen müsse. Unerschütterlich in seinem Glauben, ging Nandanar unversehrt durch das Feuer und trat unbeschadet und spirituell strahlend daraus hervor. Er betrat das Allerheiligste und erhielt den Darshan von Sri Nataraja. In diesem heiligen Moment verschmolz seine Seele mit den Füßen des Herrn.

Sai-Jugendliche (Frauen) aus Tamil Nadu boten am Morgen des 13. April 2025 ein hingebungsvolles Konzert mit dem Titel „Prema Vaibhavam“ dar.

Der Abend des 13. April 2025 begann mit einem Vortrag von Sri Jyotilal, I.A.S., stellvertretender Chief Secretary der Regierung von Kerala, der über Sai Babas berühmte Aussage „Liebe ist meine Form, Wahrheit ist mein Atem, Glückseligkeit ist meine Nahrung“ sprach und einige praktische Erkenntnisse aus der heutigen Gesellschaft aufzeigte, die zwar von Gesetzen regiert wird, aber den menschlichen Wert der Liebe vermissen lässt. Der gelehrte Redner mit langjähriger Erfahrung in der Verwaltung sprach auch über die aktuelle Krise der heutigen Jugend, die mehr Zeit mit Gadgets verbringt und den Kontakt zur Familie vernachlässigt. Er fasste außerdem eine Erkenntnis der Regierung des Bundesstaates Kerala zusammen, die die Notwendigkeit einer Erziehung in menschlichen Werten von Bhagavan Baba für die Transformation des menschlichen Herzens sieht.

Es folgten zwei musikalische Darbietungen. Die erste war ein Violinduett von Suresh Ambady und Deekshit Nadalya und ihrem Team. Die zweite musikalische Darbietung wurde von der Kerala Sai Youth Band Sai Sangeetika präsentiert, die „Shrutilayam“, einen Strauß von Andachtsliedern, zum Besten gab.

Am Morgen des 14. April 2025 zierte ein prächtig geschmücktes Vishukkani-Arrangement, das Glück und spirituelle Fülle ausstrahlte, den wunderschön dekorierten Sannidhi und symbolisierte Wohlstand, Neuanfang und die immerwährende Gnade des Göttlichen.

Der Vormittag begann mit einer Ansprache von Richter Murali Purushothaman vom Obersten Gerichtshof von Kerala. Er reflektierte tief über die Bedeutung von Vishu und zeichnete die spirituelle Erzählung von Sri Krishnas Triumph über Narakasura nach, wobei er geschätzte Bräuche wie Vishukkani und Vishu Kaineettam mit Botschaften des inneren Erwachens verflocht. Er ging auf die inspirierenden humanitären Initiativen Sai Babas im Rahmen der dreifachen Mission Educare, Medicare und Sociocare ein und drückte seine tiefe Bewunderung für den selbstlosen Dienst des Sri Sathya Sai Super Speciality Hospital aus. Zum Abschluss bat er in einem Gebet demütig um Swamis Gnade, ihm die heilige Gelegenheit zu gewähren, in seiner ehrwürdigen medizinischen Mission zu dienen.

Der Morgen ging dann in ein musikalisches Opfer der erhabenen Hingabe über, als Frau Abhirami Ajai und ihr Team die Versammelten mit einer Fülle von die Seele berührenden Bhajans und klassischen Kompositionen mit dem Titel „Madhura Bhakti“ verzauberten.

Am Abend des 14. April 2025 begeisterten Sai Vignesh und sein Team von Musikern die Versammelten mit karnatischen Liedern und hingebungsvollen Gesängen, die sie zu einer wunderschönen Girlande zu den Lotosfüßen Sai Babas verflochten.

SAI SAHASRANAMAHAARAM SAI PREMAMRUTA SAARAM

Die Eröffnungssitzung einer einzigartigen Initiative namens „Sai Sahasranama Haaram – Sai Premamruta Saaram“ fand am Abend des 15. April 2025 in der Sai Kulwant Hall statt. Sai Baba hat immer wieder betont, dass das Rezitieren des göttlichen Namens das beste und einzige Mittel zur Befreiung in diesem Kaliyuga ist. *Harer Nama Harer Nama Harer Namaiva Kevalam, Kalau Nastyeva Nastyeva Nastyeva Gathiranyatha* (Das Wiederholen des göttlichen Namens ist der einzige Weg zur Befreiung in diesem Kali-Zeitalter). Dies ist eine Opfergabe der Devotees der Sri Sathya Sai Organisationen von Indien in Zusammenarbeit mit dem Sri Sathya Sai Central Trust.

Der Abend begann mit der feierlichen Entzündung der heiligen Lampe durch Sri K. Chakravarthi, Vorsitzender des Sri Sathya Sai Global Council, und Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust. Anschließend sprach Sri Jayakumar zu den Versammelten über die Bedeutung dieses Ereignisses.

Nach der Ansprache von Sri Jayakumar wurde Sai Babas Vortrag vom 21. April 2002 auf einer LED-Leinwand übertragen. Hier ist das Wesentliche des Vortrags:

Es gibt nichts Süßeres als Ramas Namen. Heute haben die Menschen vergessen, Gottes Namen zu singen. Sie wiederholen nur Liedtexte aus Filmen. Das ist verantwortlich für den gegenwärtigen Zustand des Landes. Große Wissenschaftler und Intellektuelle vergessen, Vibhuti auf ihre Stirn aufzutragen. Sie tragen es zu Hause auf und entfernen es wieder, sobald sie das Haus verlassen. Lasst die Menschen sagen, was sie wollen, habt keine Angst, Gottes Namen zu wiederholen. Deshalb sollte man in jeder Straße und an jeder Ecke der Welt den Namen des Herrn rezitieren. Wir sollten einen Namen unserer Wahl wiederholen. In jeder Familie gibt es Probleme und Konflikte, sogar zwischen Brüdern, weil die Menschen Gottes Namen nicht wiederholen. Heute kümmern sich die Menschen um Geld und Status. Es gibt so viele reiche Menschen und Menschen in Machtpositionen, aber haben sie Frieden und Glück im Leben? Nur Gottes Name kann Sicherheit und Frieden und Glück schenken. Menschen, die Gottes Namen vernachlässigen, werden zugrunde gehen. Die Position, die man durch Politik erlangt, kann man jederzeit im Leben wieder verlieren. Wer Gottes Namen von Herzen wiederholt, ist gesegnet und erwirbt Verdienste. *Sarvada Sarva Kaleshu Sarvatra Hari Chintanam* (Denke überall, zu jeder Zeit und unter allen Umständen an Gott).

Die Eröffnungssitzung umfasste auch das Rezitieren des Sri Sathya Sai Ashtottarashata Namavali, gefolgt von neun gefühlvollen Bhajans, die dem Wiederholen eines Namavali entsprechen. Diese heilige Opfergabe wurde vom 16. bis 22. April 2025 in der Satsangh Hall in Prasanthi Nilayam von über 900 Sängern und Instrumentalisten aus 21 Bhajan-Gruppen aus ganz Indien fortgesetzt. Am 16. April 2025 eröffnete Sri R.J. Rathnakar dieses Sadhana, indem er die heilige Lampe entzündete. Die Bhajans fanden in einer wunderbar strukturierten und spirituell eindringlichen Form statt – nach dem Singen eines Sahasranama (1008 Namen) wurde ein sorgfältig ausgewählter Bhajan gesungen, der die Essenz dieses bestimmten Namens von Sai Baba widerspiegelte. Die Devotees konnten sich auch an Sai Babas Darshan erfreuen, während sie Bhajans sangen. Die täglichen Treffen begannen um 9.45 Uhr nach dem morgendlichen Mangala Arati im Mandir und endeten um 20.45 Uhr, mit einer 90-minütigen Pause während der abendlichen Mandir-Sitzung.

Am 22. April 2025, dem letzten Tag des „Sai Sahasranama Haaram – Sai Premamruta Saaram“, dankte Sri Jayakumar Sai Baba für den erfolgreichen Abschluss des siebentägigen heiligen Bhajan Mahotsavam. Sri Sravan berichtete über das siebentägige Programm. Er sagte, dass Sänger aus dem ganzen Land an diesem Mahotsavam teilgenommen hätten. 1008 Namen und die dazugehörigen 1008 Bhajans wurden innerhalb von 63 Stunden gesungen, und 945 Musiker aus 21 Gruppen, die verschiedene Bundesstaaten vertraten, darunter auch die Prasanthi Bhajan Group, erhielten die Gelegenheit, dieses einzigartige Sadhana zu leiten. Er sagte, dass diese Veranstaltung ein Zusammentreffen von Darshan, Sparshan und Sambhashan in der Sprache der Liebe gewesen sei. Eine Fotocollage des siebentägigen Programms wurde Sai Baba zu Füßen gelegt. Sri Nimish Pandya erklärte, dass dieses Mahotsavam der krönende Abschluss des einjährigen Programms in ganz Indien sei. Es sei ein besonderes Ereignis, da die Sänger die 1008 Eigenschaften Sai Babas besungen hätten. Es sei eine Lektion für alle, jede Eigenschaft Sai Babas in ihr Leben aufzunehmen. Sri Nimish Pandya sagte, dass dieses Sahasranama Sadhana in allen Teilen des Landes fortgesetzt werden wird.

Sai Baba ermahnte in seiner Rede alle, Namasmarana zu praktizieren, um schlechte Gewohnheiten aufzugeben. Die Menschen verspotten diejenigen, die Namasmarana praktizieren. Das ist ein großer Fehler. Das Rezitieren der Herrlichkeit Gottes ist etwas sehr Heiliges. Singt in jeder Straße von seiner Herrlichkeit. Wenn man von seiner Herrlichkeit nicht singt, welchen Sinn hat dann das menschliche Leben! Wenn ihr seine Herrlichkeit besingt, werdet ihr mit Sicherheit erfolgreich sein und den wahren Zustand der Glückseligkeit erfahren.

Nach Sai Babas Rede versetzte die Prasanthi Mandir Bhajan Group das Publikum mit ihrem melodiösen Gesang von Bhajans in göttliche Glückseligkeit. Mit der Rezitation der letzten neun Namen des

Ashtottarashata Namavali wurde jeweils ein passender Bhajan gesungen, und dies war der grandiose Höhepunkt dieser bedeutenden Veranstaltung.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT – NexGen

1.500 engagierte Teilnehmer versammelten sich zur NexGen-Konferenz – einem von der Sri Sathya Sai Organisation von Indien organisierten Workshop, der darauf abzielte, das spirituelle Verständnis zu vertiefen, das organisatorische Engagement zu stärken und ein Leben mit zielgerichtetem Seva zu fördern, um die nächste Generation auf den Sai-Weg vorzubereiten.

Die Eröffnungssitzung fand am Morgen des 22. April 2025 in der Sai Kulwant Hall statt, wo Sri Nimish Pandya, der Präsident der gesamtindischen Sri Sathya Sai Seva Organisation, vor dem Publikum über dieses sorgfältig zusammengestellte Programm sprach, das darauf abzielt, die nächste Generation engagierter Werkzeuge für seine göttliche Mission heranzubilden.

In seiner Ansprache hob Sri Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, die Einzigartigkeit der Botschaft Sai Babas hervor, die vom 14. bis zum 86. Lebensjahr unverändert geblieben ist. Diese Beständigkeit, so betonte er, sei das Kennzeichen eines Avatars – unabhängig von der Epoche den einen Weg der Wahrheit zu gehen.

Sri Nimish Pandya forderte die Delegierten auf, sich intensiv mit der Sai-Literatur, insbesondere den Vahinis, zu beschäftigen und die Charta der SSSSO erneut zu lesen, um ihre transformative Grundlage wirklich zu verstehen.

Sri Sai Kumar, I.A.S., Commissioner of Revenue Administration der Regierung von Tamil Nadu, begann seinen Vortrag mit dem Shloka „Mookam Karoti Vachalam“ und reflektierte darüber, wie im Dienst Swamis das Unmögliche möglich wird. Er äußerte die Meinung, dass Sai Babas Philosophien sich nahtlos in eine Work-Life-Balance integrieren und das Dienen von einem vermeintlichen Opfer in eine freudige Investition verwandeln.

Die Abschlussfeier der Future Ready – NexGen-Konferenz fand am Abend des 23. April 2025 statt. Sri Lakshmkant Sharma, Nationaler Jugendkoordinator der SSSSO von Indien, fasste den Verlauf der Konferenz zusammen. Er sagte, dass dieser zweitägige Workshop nicht darauf ausgerichtet war, zukünftige Führungskräfte oder Amtsträger heranzubilden, da es nur einen Führer gibt, und dieser ist Bhagavan Sri Sathya Sai Baba, sondern vielmehr darauf, zukünftige engagierte und hingebungsvolle Mitarbeiter für die Sai-Organisation zu gewinnen. In der Plenarsitzung verkündeten die Ältesten Sai Babas Vision und Mission. Außerdem sprachen sie über die drei Flügel der Sai Organisation und darüber, wie jedes Mitglied Teil des Samithi sein und sich in diesen drei Flügeln engagieren kann. Es wurde auch betont, dass die bloße Mitgliedschaft an der Sai Organisation nicht das Ziel sein sollte, sondern eine zielgerichtete Teilnahme. Das ist der Weg zur Selbsttransformation. Es wurde auch bekräftigt, dass Swami im Mittelpunkt unseres Lebens stehen sollte und dass der Samithi die entscheidende Kraft ist, die uns hilft, uns auf Swami zu konzentrieren. Der Redner ging dann auf die Beschlüsse dieser zweitägigen Konferenz ein. Wir alle nutzen täglich UPI, aber eine UPI ist am wichtigsten, und das ist Sai UPI: U – Verständnis (understanding). Lasst uns beschließen, Swamis Botschaft zu verstehen, lasst uns beschließen, Swamis Erwartungen an uns zu verstehen. P – Praxis. Wenn wir Swamis Botschaft gelesen und verstanden haben, ist es Zeit, sie in die Praxis umzusetzen. Nur wenn wir seine Botschaft in die Praxis umsetzen, werden wir zu Botschaftern im wahrsten Sinne des Wortes. I – Inspirieren. Nachdem wir Sai Babas Botschaft verstanden und in die Praxis umgesetzt haben, wird unser Leben automatisch zu einer Inspiration für die Menschen um uns herum. Die Sai-Mission wird in jedem Fall weitergehen, doch wir haben die Möglichkeit, daran teilzunehmen und unser Leben seiner Mission zu widmen. Das ist die einzige Mission, die in unserem Leben zählt, schloss Sri Lakshmkant Sharma.

Sri Nimish Pandya, der nächste Redner, sagte, dass die Sri Sathya Sai Seva Organisation mit jedem Jahr, das wir auf unserem Weg voranschreiten, immer jugendlicher wird. Der gelehrte Redner sagte, dass Balvikas-Alumni und Alumni des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning Mitglieder der verschiedenen State Trusts sind und in den verschiedenen Bundesstaaten Indiens Verantwortung übernommen haben. Er sagte, dass wir im nächsten Jahr nach den Hundertjahrfeierlichkeiten eine jugendliche Organisation haben werden. Alle Landespräsidenten und hochrangigen Mahila-Mitglieder haben zusammen mit den Jugendlichen an dieser Konferenz teilgenommen, um den Jugendlichen ihren Segen zu geben und ihnen den Staffelstab zu übergeben. Die Samithi werden das Fundament der Sai Organisation bilden, und die Jugend wird sich mehrheitlich daran beteiligen. Nach dem Verstehen und Praktizieren werden die Jugendlichen zu einer Inspiration für den Rest der Welt werden. Nur durch Inspiration und Praxis können Menschen sich verändern. Er sagte, dass auch Frauen in der Organisation eine aktive Rolle spielen werden, die der Männer gleichwertig ist. Abschließend sagte der gelehrte Redner, dass die wahre Praxis dann gegeben sein wird, wenn die Jugendlichen in ihre Bundesstaaten, Städte und Bezirke zurückkehren und dort die Herrlichkeit Sai Baba ausstrahlen und sich die Herrlichkeit Swamis in den Taten der Jugendlichen widerspiegelt. Er ermahnte die Jugendlichen, immer glücklich zu sein und Sai Babas Botschaft mit dem Segen ihrer Eltern weiterzutragen. Anschließend nahm Sri Gowtham allen Teilnehmern den göttlichen Eid ab, dass nur Dein Wille geschehe (Karishye Vachanam Tava).

Nach der Vereidigungszeremonie präsentierte die Prasanthi Mandir Bhajan Group ein Musikprogramm mit dem Titel „Prema Aradhana“.

SRI SATHYA SAI ARADHANA MAHOTSAVAM

An diesem heiligen Tag, dem 24. April 2025, begann die morgendliche Veranstaltung mit der Darbietung von „Sai Pancharatna Kritis“ durch eine Gruppe ausgewählter Sänger aus ganz Indien.

Sri S.S. Naganand, Mitglied des Sri Sathya Sai Central Trust, war der erste Redner dieser Sitzung. Er begann seine Rede mit den Worten, dass wir uns glücklich schätzen können, zu den Lotosfüßen des Gurus versammelt zu sein und ihm unsere Ehrerbietung zu erweisen. Der gelehrte Redner erklärte, was Guru bedeutet, und sagte, dass „Gu“ Dunkelheit bedeutet und „Ru“ derjenige, der sie beseitigt. Dunkelheit ist nicht die physische Dunkelheit, sondern die Dunkelheit, die den Geist einhüllt. Im Sai Pancharatna Kriti wird gesungen: „Arishadvarga Nashaka“, der Guru beseitigt die sechs schlechten Eigenschaften Kama, Krodha, Lobha, Moha, Mada und Matsarya (Verlangen, Zorn, Gier, Anhaftung, Stolz und Eifersucht). Bhagavan hat uns wiederholt gesagt, dass wir unsere schlechten Eigenschaften aufgeben sollen. Er hat uns immer wieder gelehrt, unsere schlechten Eigenschaften aufzugeben. Sri Krishna erklärte in der Bhagavadgita: „Wann immer es einen Niedergang des Dharma gibt, werde ich geboren.“ Das war im Dvaparayuga, seither ist so viel Zeit vergangen, dass Bhagavan Sri Sathya Sai Baba im Kaliyuga geboren wurde, um die Menschheit zu erlösen. Sri Naganand zitierte erneut aus der Bhagavadgita und sagte, dass die Menschen Gott suchen, um ihre weltlichen Ambitionen zu erfüllen, aber dass derjenige, der nur Gott, unter Ausschluss von allem anderen, sucht, Ihm äußerst lieb ist. Unser Geist sollte immer auf Gott ausgerichtet sein. Das haben Sri Rama, Sri Krishna und Bhagavan in ihren Lehren gesagt. Er meinte, dass Bhagavan uns die Eigenschaft der Nachsicht gelehrt hat, genau wie eine liebevolle Mutter, die ihr Kind strafft und ihm immer wieder vergibt. Über die Bedeutung des Aradhana Mahotsavam sagte Sri Naganand, dass Bhagavan während seines irdischen Aufenthalts ein selbstloses Leben geführt und uns gelehrt habe, ein Leben im Dienste anderer zu führen. Dieser Tag ist ein Ausdruck unserer Dankbarkeit, ein Tag, um ihm unsere Verehrung zu erweisen, indem wir seine Lehren in unser Leben integrieren. Es ist eine Gelegenheit, uns an ihn zu erinnern und uns ihm erneut zu widmen.

Auf die Rede von Sri Naganand folgte eine audiovisuelle Präsentation über Sri Sathya Sai Prema Pravahini Rathams. Die Wagen, eine Initiative der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Indien, werden in fünf verschiedenen Zonen die gesamte Länge und Breite Indiens durchqueren und in dem universellen Geist der Brüderlichkeit der Menschen und der Vaterschaft Gottes alle Barrieren überwinden. Nach dieser Präsentation wurden Broschüren und Plakate der Sri Sathya Sai Prema Pravahini Rathams von den Treuhändern und dem gesamtindischen Präsidenten veröffentlicht.

Sri Nimish Pandya, der Präsident der gesamtindischen SSSSO, wandte sich als nächster an die Versammelten. Er begann mit den Worten, dass das gesamte Leben Sai Babas nur uns allen diente, damit wir den einfachen Weg zu Gott lernen können. Jedes Jahr, wenn wir das Aradhana Mahotsavam feiern, sollten wir uns fragen, ob wir uns verändert haben, ob wir jemals zu der geringsten Veränderung in unserer Umgebung beigetragen haben. Der gelehrte Redner erklärte den Zuhörern, dass wir an der Schwelle zu den Hundertjahrfeierlichkeiten stehen und dass das Einzige, was wir tun müssen, darin besteht, „alle zu lieben und allen zu dienen“, „Liebe ist Gott, lebt in Liebe“. Wir sollten die Erkenntnis, dass die Menschheit eins ist, in die Tat umsetzen. Über Sri Sathya Sai Prema Pravahini Rathams sagte er, dass diese Wagen die Botschaft der Liebe verbreiten werden. Seine Mission ist heute vereinfacht, dass wir die Menschheit durch Liebe vereinen sollten. Dies ist ein Yajna der Liebe, das durch das ganze Land reisen wird. Diese fünf Wagen werden über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren durch Bezirke und Dörfer, Städte und Gemeinden fahren und dabei täglich mindestens 75 bis 80 km zurücklegen. In einem Zeitraum von 18 Monaten werden diese Wagen mehr als 250 000 bis 300 000 Kilometer zurücklegen. Sie tragen Swamis Liebe durch seine Marmor-Padukas, die in jedem Wagen mitgeführt werden. Die Padukas stammen aus Prasanthi Nilayam und wurden vom Sri Sathya Sai Central Trust großzügig zur Verfügung gestellt, damit die Schwingungen von Prasanthi Nilayam in jedem dieser Wagen präsent sind. Jeder Bundesstaat wird den Wagen so willkommen heißen, als würde Swami selbst den Bundesstaat betreten. An den Orten, an denen die Wagen vorbeikommen, finden abends kulturelle Programme statt, und die Sai Organisation führt Seva-Aktivitäten durch. Das Thema dieser Wagen wird „Liebe in Aktion“ sein. Im Namen aller Landespräsidenten, Amtsträger und Mitglieder des Frauenzweiges beten wir zu Bhagavan, dass er uns erlaubt, als seine Soldaten der Liebe bei ihm zu sein, sagte der gesamtindische Präsident. Sri Nimish Pandya betete zu Sai Baba, dass am Ende dieser anderthalb Jahre Liebe in der Welt herrschen möge.

Diese Wagen wurden von den Treuhändern, Landespräsidenten und Amtsträgern der Sri Sathya Sai Seva Organisation offiziell vorgestellt, indem Kokosnüsse zerbrochen und Sai Babas Padukas Blumen dargebracht wurden. Der Mandir-Priester brachte dem Wagen Arati dar. Am Abend gab es ein Musikprogramm mit Frau Uthara Unnikrishnan und ihrem Team.

Der Avatar spricht

GOTT IST DIE QUELLE DER GLÜCKSELIGKEIT

Hier ist das Transkript der Ansprache, die am 14. April 2025 anlässlich von Vishu in der Sai Kulwant Halle übertragen wurde.

Verkörperungen der Liebe!

Zeitalter sind vergangen und die Welt hat viele Veränderungen erfahren, aber im Herzen des Menschen hat keine Transformation stattgefunden. Manche Leute behaupten, Bildung bewirke im Menschen

einen Wandel. Ein Wandel hat zweifellos stattgefunden, aber welche Art von Wandel? Es ist ein eigentümlicher Wandel, der zur Perversion des menschlichen Geistes führt, statt zur Transformation seines Herzens. Tatsächlich hat die moderne Bildung zur Verwirrung des Menschen beigetragen. Der Mensch lernt nicht das, was er lernen sollte. Er verschwendet sein Leben, indem er bestialische Eigenschaften kultiviert und sich in dämonischen Handlungen ergeht. Bharats Kultur legt große Bedeutung auf die Einheit, die der Vielfalt zugrunde liegt. Sie will, dass wir dieses Prinzip der Einheit verstehen und für unsere eigene Erlösung tätig sind. Aber wir folgen dem, was im Gegensatz zu unserer alten Kultur steht. Deshalb nimmt die Zahl der so genannten Gebildeten und Intellektuellen zu, die die Einheit in Verschiedenheit zersplittern, aber die Anzahl der edlen Seelen, die die Einheit in der Vielfalt wahrnehmen, nimmt ab. Leider haben die Bharatiyas selber nicht verstanden, wie heilig und edel ihre Kultur ist. Versucht, den Wert der indischen Kultur vollständig zu verstehen. Ihr seid mit unbegrenzten Fähigkeiten ausgestattet, aber ihr seid euch eurer mächtigen Kraft nicht bewusst. Die Lebensweise der alten Bharatiyas war so, dass sie großes Interesse am Wohlergehen der Gesellschaft hatten. Sie fanden Erfüllung darin, anderen Glück zu bereiten. Aber heutzutage fehlt dem Menschen diese Großherzigkeit. Er ist nicht in der Lage, seine innenwohnenden edlen Eigenschaften zu erkennen und zu erfahren.

Lebt in Einheit

Zeit ist sehr heilig und wertvoll. Jeder muss sich erforschen, ob er seine Zeit auf rechte Weise nutzt. Einmal verlorene Zeit ist auf immer verloren. Die Zukunft liegt nicht in eurer Hand. Deshalb sollte der Mensch die Gegenwart auf rechte Weise nutzen. Das ist die Lehre der indischen Kultur. Zeit ist Gott. Deshalb preisen die Veden ihn: *Ich verneige mich vor der Verkörperung der Zeit, vor dem Einen, der die Zeit erobert hat, vor Ihm, der die Zeit transzendent, vor Ihm, der über die Zeit bestimmt.* Gottwohnt in allen. *Das kosmische Wesen hat tausende Köpfe, Augen und Füße.* Unsere Vorfahren verwirklichten diese Einheit in der Vielfalt und erkannten die innenwohnende Göttlichkeit des Menschen. Sie heiligten ihr Leben mit solch edlen Gefühlen und vorbildlichem Verhalten. Unsere alten Weisen und Seher betonten die Notwendigkeit der Einheit und Kooperation der Menschen. Sie beteten:

Lasst uns zusammen sein, lasst uns gemeinsam wachsen, lasst uns das Wissen fördern, dass wir gemeinsam erlangt haben. Lasst uns gemeinsam in Harmonie leben.

Das ist das Hauptprinzip der Bharatiya-Kultur. Aber dieser Geist der Einheit fehlt in der modernen Gesellschaft. Heutzutage herrscht nicht einmal unter den Mitgliedern derselben Familie Einheit. Einheit ist die Essenz des menschlichen Lebens. Man kann das Ziel des menschlichen Lebens nur erreichen, indem man dieses Prinzip der Einheit in die Praxis umsetzt. Dieses göttliche Einheitsprinzip ist heutzutage in Vergessenheit geraten.

Glaube an Gott ist die Grundlage der Glückseligkeit

Jeder Mensch strebt nach Glückseligkeit. Um dauerhafte Glückseligkeit zu erreichen studiert er heilige Schriften, lauscht den Vorträgen edler Seelen, unternimmt Pilgerreisen und führt verschiedene spirituelle Praktiken wie Askese, Meditation usw. durch. Aber keine von diesen schenkt ihm Glückseligkeit. In jedem Menschen befinden sich fünf Hüllen, und zwar die Hülle der Nahrung (annamayakosha), die Hülle der Lebenskraft (prānamayakosha), die Mentalhülle (manomayakosha), die Hülle der Weisheit (vijnānamayakosha) und die Hülle der Glückseligkeit (ānandamayakosha). Obwohl der Mensch die Hülle der Glückseligkeit in sich hat ist er unfähig, Glückseligkeit zu erfahren. In ihm befindet sich keine Spur von Glückseligkeit. Das Glück, das der Mensch aus weltlichen Annehmlichkeiten bezieht, ist begrenzt. Es ist höchste Torheit zu glauben, Reichtum und Besitz, Komfort und Bequemlichkeiten könnten ihm unbegrenzte Freude schenken. Nichts davon kann wahres Glück schenken. Wahres Glück ist grenzenlos. Wie kann man es erlangen? Es ist nicht von außen zu bekommen. Es entspringt dem Herzen. Das Herz ist der Wohnsitz Gottes. Um wahres Glück zu erfahren sollte der Mensch starkes Vertrauen in Gott entwickeln. Wo Glaube ist, dort ist Liebe. Nur wenn der

Mensch Liebe in sich hat, kann er Rechtschaffenheit praktizieren. Rechtschaffenheit führt zu Wahrheit, was wiederum zu Gott führt.

Gott allein ist die Quelle und Grundlage der Glückseligkeit. Wahrheit ist Gottes Grundlage. Rechtschaffenheit ist die Grundlage der Wahrheit. Liebe ist die Grundlage von Rechtschaffenheit. Glaube ist die Grundlage von Liebe. Aber der Mensch hat heutzutage keinen Glauben. Eine Person ohne Glauben (*vishvāsa*) ist wahrhaftig ohne Atem (*shvāsa*). Ein ungläubiger Mensch ist faktisch ein lebender Leichnam. Deshalb betonten unsere alten Weisen und Seher die Notwendigkeit des Glaubens. Aber der Mensch hat heutzutage seinen Glauben verloren und ist praktisch blind geworden. Welches sind die zwei Augen des Menschen? Die Schriften (*shastra*) und Dharma sind die zwei Augen des Menschen.

Was ist Spiritualität (*ādhyātmika*)? Es bedeutet nicht nur, sich auf das ursprüngliche Selbst (*ādi ātman*) zu besinnen. Wahre Spiritualität besteht darin, die eigene animalische Natur zu zerstören und sich auf die Ebene des Göttlichen zu erheben. Aber statt sich auf diese göttliche Ebene zu erheben sinkt der Mensch auf die tierische ab. Er hat die Prinzipien der Spiritualität vergessen. Er feiert Feste, nur indem er Süßigkeiten isst und seine Zeit mit Zurschaustellung verschwendet. Man sollte über die innere Bedeutung eines jeden Festes nachdenken und es auf sinnvolle Weise feiern. Der Mensch sollte den starken Glauben haben, dass er nicht nur ein Mensch ist, sondern dass Gott in ihm ist. Nur dann wird die animalische Natur in ihm überwunden werden. Da der Mensch seine wahre Natur vergessen hat, ist er bestialisch geworden.

Verkörperungen der Liebe!

Welchem Land, welcher Religion, Rasse, Gesellschaftsschicht und welchem Geschlecht ihr auch angehört, ihr solltet unerschütterlich an der Menschlichkeit festhalten. Verschwenden eure Zeit nicht damit, selbstsüchtige Ziele zu verfolgen.

Ihr tragt heute vielleicht ein neues Hemd, aber wie lange wird es neu bleiben? Morgen schon wird es alt. Niemand liest jeden Tag dieselbe Zeitung. Die Zeitung von heute ist das Altpapier von morgen. Unser Leben gleich einer Zeitung. Wenn ihr die Zeitung einmal gelesen habt, wollt ihr sie nicht immer wieder lesen. Euch ist dieses Leben gegeben worden und ihr habt verschiedene Erfahrungen von Freude und Leid durchlaufen. Genug ist genug. Bittet nicht um ein weiteres Leben, ebenso wenig wie ihr die gestern gelesene Zeitung lesen wollt. Ihr solltet beten: „O Gott! Du hast mir dieses Leben gegeben und ich habe alle Erfahrungen von Freud und Leid durchlaufen. *Es gibt keine Wiedergeburt mehr.*“

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Prema mudita manase kaho Rama Rama Ram“.

WERTEORIENTIERTE BILDUNG

Das Sri Sathya Sai Vidya Vihar in Ratlam, Madhya Pradesh, feierte am 18. April 2025 die Einweihung eines eigenen Gebäudes. Die Veranstaltung wurde durch Sri Jyotiraditya Scindia, den ehrenwerten Minister für Kommunikation und Entwicklung der Nordostregion, und Sri R.J. Rathnakar, den geschäftsführenden Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, geehrt.

Die Schule nahm am 22. April 2023 ihren bescheidenen Betrieb auf, bot Unterricht vom Kindergarten bis zur vierten Klasse an und begrüßte 294 junge Lernende. Jetzt, in ihrem dritten Schuljahr, ist die

Schule stolz darauf, 675 Schüler zu unterrichten und eine wertebasierte Ausbildung bis zur neunten Klasse anzubieten.

In seiner Ansprache teilte Sri Rathnakar seine tief empfundenen Gedanken mit und bemerkte, dass aus dem kleinen Samen der Bildung, den Sai Baba gesät hatte, nun ein mächtiger Baum herangewachsen sei, der sich über das ganze Land verzweige und blühende Bildungseinrichtungen hervorbringe, die die heiligen Ideale Swamis hochhielten. Sri Rathnakar lud Sri Scindia persönlich zu einem Besuch in Prasanthi Nilayam ein, um Sai Babas Segen zu empfangen.

Sri Jyotiraditya Scindia lobte in seiner Ansprache das bemerkenswerte Vermächtnis Sai Babas im sozialen Dienst und bezeichnete die Gründung von Bildungseinrichtungen, die in menschlichen Werten wurzeln, als den größten Segen für dieses Mutterland.

Er teilte eine sehr persönliche Anmerkung mit und erzählte, wie sehr seine eigene Großmutter Smt. Vijaya Raje Scindia und sein Vater, Sri Madhav Rao Scindia, gesegnet waren, Bewunderer Bhagavans zu sein und seinen göttlichen Segen zu empfangen. Unter allen Lehren Swamis berührten ihn die tiefgründigen Mahavakyas „Liebe alle, diene allen“ und „Hilf immer, verletze niemals“ am meisten.

Sri Scindia lobte auch den Sri Sathya Sai Central Trust für sein unerschütterliches Engagement und würdigte, dass Tausende von Swamis Devotees weiterhin selbstlos dienen und seine göttliche Mission mit Enthusiasmus und tiefem spirituellen Eifer fortsetzen. Angesichts der phänomenalen Fortschritte an der Ratlam-Schule erklärte er zuversichtlich, dass die Absolventen dieser Einrichtung verantwortungsbewusste Bürger werden und einen bedeutenden Beitrag zur Zukunft der Nation leisten würden.

In kurzer Zeit machten die Schüler ihre Schule stolz, indem sie den 3. Platz bei den nationalen Yoga-Meisterschaften in Surat, Gujarat, belegten. Zu den weiteren Auszeichnungen gehört, dass die Schule Teil eines Guinness-Weltrekords beim Tansen Tabla Samaroh war, bei dem 1.500 Musiker gemeinsam in perfekter Harmonie Tabla spielten. Zwei ihrer eigenen Schüler hatten die Ehre, an diesem historischen Musikfest teilzunehmen.

TIEFE HINGABE ZIEHT DAS GÖTTLICHE AN

Geetha Mohanram

Mein Großonkel Sri Seshagiri Rao pflegte zu sagen: „Es ist nichts Großartiges für uns, zu ihm zu gehen, denn er ist wie die Sonne, er zieht uns an. Aber wir müssen durch unsere Hingabe und unsere Taten dafür sorgen, dass er zu uns kommt.“ Ich habe Devotees erlebt, die ihn mit Hingabe und Liebe in ihrem Herzen zu sich kommen lassen konnten. In Bengaluru gab es eine bekannte Familie, bei der Swami immer wohnte, wenn er aus Puttaparthi kam. Als wir jung waren, sahen wir, wie schön sie sich um Swami kümmerten. Aber im Laufe der Jahre wurde die Frau der Familie Witwe und alt und erlitt einen Schlaganfall. Von Zeit zu Zeit nahmen mein Vater und meine Mutter sie mit dem Taxi mit nach Brindavan, um Swami zu sehen. Wo auch immer sie in ihrem Rollstuhl saß, Swami ging immer zu ihr, sprach liebevoll mit ihr und gab ihr Vibhuti. Das ging viele Jahre so.

Swamis Mitgefühl kennt keine Grenzen

Eines Tages sollte Swami zum Abendessen zu uns in Bengaluru kommen. Immer wenn wir Swami zu uns nach Hause brachten, saß ich mit Swamis Erlaubnis vorne im Auto, während mein Vater und Swami auf

dem Rücksitz saßen und mein Bruder fuhr. An diesem Tag war mein Bruder nicht da und mein Vater fuhr das Auto. Swami hatte mir am Vortag gesagt: „Nuvvu ra (Komm mit).“ Nach dem Darshan in Brindavan stiegen wir mit Swami ins Auto. Es regnete stark. Swami sagte meinem Vater, dass er zu dem Haus einer bestimmten Devotee fahren wolle. Mein Vater kannte den Weg nicht, und damals gab es noch kein GPS. Swami sagte zu meinem Vater: „Mach dir keine Sorgen, ich werde dich zu ihrem Haus führen.“ Inzwischen war es dunkel geworden und es regnete immer noch. Wir erreichten die Villa und fuhren in die kreisförmige Auffahrt. Swami sagte mir, ich solle das Tor zum Grundstück öffnen, da niemand da war, der dies tun konnte. Es war kein Licht zu sehen, das riesige Haus war stockdunkel. Mein Vater sagte zu Swami: „Es scheint niemand zu Hause zu sein. Ich werde herausfinden, wo sie sind, und es dir morgen sagen.“ Aber Swami sagte: „Ich weiß, wo sie ist.“ Er stieg aus dem Auto aus und ging zur Rückseite der Villa, wo sich die Unterkünfte der Bediensteten befanden. Mein Vater sagte wieder: „Hier ist niemand, Swami“, aber Swami antwortete: „Nuvvu ooruke ra! (Komm leise!)“. Ich erinnere mich noch gut daran, dass der Boden vom Regen nass und mit Blättern von den riesigen Bäumen bedeckt war.

Vor den Bedienstetenunterkünften hing eine kleine Glühbirne. Als wir klopften, öffnete eine Krankenschwester die Tür und schaute erschrocken. Sie sagte auf Kannada: „Banni, banni (Komm, komm)“. Sie rannte ins Haus, um der älteren Dame dort zu sagen: „Amma, die Person auf dem Foto ist gekommen!“ Wir konnten die Dame sagen hören: „Was plapperst du da?“ „Nein, Amma, der Mann auf dem Foto ist gekommen!“, sagte die Krankenschwester erneut. In dem kleinen Raum stand ein einzelnes Bett, gegenüber saß die ältere Dame in einem Rollstuhl und auf einem Tisch stand ein Foto von Swami. Die Krankenschwester wollte gerade die Lampe vor dem Bild anzünden, und da es Donnerstag war, wollte die ältere Dame anfangen, ganz allein Bhajans zu singen. Swami kam herein und sagte auf Kannada: „Nodu, naane bandhe (Schau, ich bin selbst gekommen).“ Tränen rollten der Dame über die Wangen. Sie sagte: „Warum bist Du gekommen? Ich kann Dich nicht einmal richtig willkommen heißen, ich habe nichts, was ich Dir geben könnte.“ Swami sagte: „Ille bandhe, ninna nododikke bandhe (Ich bin nur gekommen, um dich zu sehen).“ Die Dame sagte: „Da heute Donnerstag ist, wollte ich Bhajans singen.“ Swami sagte: „Maadu, naanu maadutini (Singe, ich werde mit dir zusammen singen).“

Göttliche Kraft verwandelt Wasser in Öl

Die Krankenschwester versuchte, die Lampe anzuzünden, aber es fehlte Öl. Swami gab mir ein Zeichen, in die Küche zu gehen und welches zu holen. Aber ausgerechnet an diesem Tag war kein Öl da. Sofort sagte Swami zu mir: „Neelu teesuku ra (Bring Wasser).“ Ich holte Wasser in einem kleinen Stahlbecher aus der Küche. Dann sagte Swami mir, ich solle einen Löffel bringen, und er rührte das Wasser mit dem Löffel und seinen Fingern. Dann goss er das Wasser in die Lampe und zündete sie mit einem Streichholz an. Das Wasser hatte sich in Öl verwandelt; die Lampe brannte hell! Wir haben in der Shirdi Sai Baba Satcaritra gelesen, dass Swami Wasser in Öl verwandelt hat, und hier erlebten wir dasselbe Wunder! Swami sagte dann: „Baa, haadu (Komm, singe)“. Die Frau sang ein altes Kannada-Lied, das von der verstorbenen Frau des Prof. Kasturi komponiert worden war: „Ninna nambi bandhe enna kai bidadiru (Ich bin mit vollem Vertrauen zu dir gekommen, lass meine Hand nicht los)“. Das ist ein langes, wunderschönes Lied. Swami sang eine Zeile und die Frau sang eine andere Zeile; so sangen sie das ganze Lied. Dann sagte Swami: „Ich muss jetzt gehen, alle warten in Padmanabhs Haus. Ich habe Ihnen gesagt, dass ich zum Abendessen kommen würde. Kamalamma wartet. Das Essen wird kalt und sie wird sich schlecht fühlen. Ruhe dich jetzt aus. Komm nach Brindavan zum Darshan. Aber mache dir keine Sorgen – wenn du nicht kommen kannst, werde ich selbst zu dir kommen.“ Wir hatten kaum eine halbe Stunde in ihrem Haus verbracht. Swami streckte ihr die Hände entgegen, damit sie Namaskar machen konnte. Innerhalb von zwei oder drei Wochen nach diesem Besuch verstarb die alte Dame. Ich glaube, Swami wollte ihr vor ihrem Tod seine Liebe schenken, als Antwort auf ihre jahrzehntelange Liebe und Hingabe zu Swami. Deshalb sagt Swami immer: „Ich möchte nur eure bedingungslose Liebe.“

Der Herr tut alles, um seine Devotees zu retten

In Prasanthi Nilayam lebte eine Frau namens Konamma. Sie stammte aus einem Dorf und war so ungebildet, dass sie nicht einmal ihren Namen schreiben konnte. Um 1966/67, als meine Cousins und ich noch sehr jung waren, kam sie nach Puttaparthi und sagte zu Swami, dass sie sich dort niederlassen wolle. Swami antwortete ihr: „Du kannst nicht einfach hierbleiben, du musst etwas arbeiten.“ Konamma antwortete Swami ganz unschuldig: „Ich kann Geschirr spülen und Wasser aus dem Brunnen holen. Ich werde Wasser für Dein Bad holen und das Geschirr spülen, nachdem Du gegessen hast.“ Jeden Tag erhielt sie Swamis Darshan, Sparshan und Sambhashan (Sehen, Berühren und Gespräch). Sie holte Wasser aus dem Brunnen für Swamis Bad und wusch das Geschirr, nachdem Swami sein Frühstück, Mittag- oder Abendessen beendet hatte. Konamma stand in einer Ecke von Swamis Zimmer. Nachdem er gegessen hatte, rief Swami sie, damit sie den Teller und das Geschirr abräumte. Er rührte kaum etwas an, und sie aß die Essensreste als Prasadam (geweihtes Essen). Das war viele Jahre lang ihre Aufgabe.

Eines Morgens kamen meine Eltern, mein Bruder und ich nach Prasanthi Nilayam. Es war ein Samstag, und die morgendlichen Bhajans waren wie üblich um 11.30 Uhr zu Ende. Obwohl wir gerade erst angekommen waren, fragte Swami meinen Vater sofort, wann wir wieder nach Bengaluru zurückkehren würden. Mein Vater antwortete, dass wir am nächsten Morgen abreisen würden. Aber Swami sagte, dass Konamma sehr krank sei und bestand darauf, dass mein Vater sofort fahren und sie nach Bengaluru bringen sollte. Damals gab es im Allgemeinen Krankenhaus in Puttaparthi keine speziellen Behandlungsmöglichkeiten, man musste für eine weitergehende medizinische Versorgung nach Bengaluru fahren. Swami sagte mir, ich solle meinen Vater im Auto begleiten, da Konamma jemanden brauchte, der sich während der Fahrt um sie kümmerte. Da Konamma auf dem Rücksitz des Autos sitzen würde, sagte Swami meiner Mutter Kamalamma und meinem Bruder Jagadeesh, sie sollten mit dem Bus nach Bengaluru zurückfahren. Meine Mutter und ich gingen zum Patashala-Block in Prasanthi Nilayam, um Konamma von dem Plan zu erzählen. Als wir dort ankamen, sahen wir Konamma in Tränen aufgelöst, weil sie unerträgliche Schmerzen im Unterleib hatte. Meine Mutter sagte ihr, dass Swami uns angewiesen habe, sie nach Bengaluru zu bringen. Sie willigte ein, und wir halfen ihr, sich auf den Rücksitz des Autos zu legen, da sie nicht sitzen konnte.

Plötzlich sahen wir Swami aus dem Frauenbereich des Prasanthi Mandir kommen. Er hatte eine schwarze Tasche in der Hand und sagte zu meinem Vater: „Padmanabh, nenukuda vastaanu, Konammaku koncham kashtam avutundi (Padmanabh, ich komme auch mit, es wird schwer für Konamma werden).“ Swami setzte sich auf den Vordersitz des Autos, mein Vater fuhr und ich saß auf dem Rücksitz, wo Konamma lag. Da es in den Tagen zuvor stark geregnet hatte, war die Straße sehr uneben und holprig, mit Schlaglöchern voller schlammiger Pfützen. Das Auto blieb regelmäßig im Schlamm stecken und die Räder drehten sich schnell, ohne dass wir vorankamen. Wäre mein Bruder dabei gewesen, wäre er ausgestiegen und hätte das Auto angeschoben. Aber weder mein Bruder noch meine Mutter waren da, und ich war erst 7 oder 8 Jahre alt. Als das Auto einmal wieder feststeckte, stieg mein Vater vom Fahrersitz aus. Swami rief: „Wenn du aussteigst, wer soll dann das Auto fahren?“ Mein Vater versuchte, das Lenkrad festzuhalten und gleichzeitig das Auto anzuschieben, aber es war unmöglich. Swami stieg aus dem Auto und hob sein Gewand, damit es nicht schmutzig würde. Mein Vater wurde nervös, weil er nicht wollte, dass Swami das Auto schob. „Oddu Swami (Nein, Swami), ich mache das.“ Swami sagte: „Nuvvu gammanu kurcho (Setz dich einfach hin).“ Ich schaute vom Rücksitz aus zu und fragte mich, was los sei. Dann sahen wir, wie Swami mit einem einzigen Finger das Auto sanft anschob. Es bewegte sich vorwärts und überwand mühelos das Schlagloch! Mein Vater war voller Ehrfurcht. Er fragte: „Swami, wie hast du das gemacht?“ Daraufhin gab Swami eine tiefgründige Antwort: „Govardhana giri ettinivani ki nee car emi! (Was ist für denjenigen, der den Berg Govardhana angehoben hat, schon dein Auto?)“. Alle paar Kilometer blieb das Auto in Schlaglöchern oder den tiefen Spuren von Ochsenkarren stecken; jedes Mal schauten wir erwartungsvoll zu Swami, der das Auto sanft anschubste, sodass es wieder weiterfuhr. Konamma wand sich vor Schmerzen und stöhnte „Sai Rama,

Sai Rama“. Swami drehte sich um, materialisierte Vibhuti und gab es ihr mit den Worten „Tinu (Iss das)“. Und er ermutigte sie mit den Worten: „Konamma, wir sind schon fast in Bengaluru.“ Aber in Wahrheit hatten wir noch viele Kilometer vor uns.

(Fortsetzung folgt...)

Quelle: Sri Sathya Sai Media Centre.

- Die Autorin, eine inspirierende Rednerin, ist die Tochter von Dr. R.S. Padmanabhan.

PILGERREISE DER DEVOTEES

DIE FREUDE DES GEMEINSAMEN SADHANA

ANDHRA PRADESH

Eine Pilgerreise führte mehr als 2.000 begeisterte und hingebungsvolle Jugendliche am 28. März 2025 aus Andhra Pradesh nach Prasanthi Nilayam. Die Jugendlichen marschierten in einer Prozession mit den geheiligen Padukas zu Sai Babas Sannidhi. Diese Jugendlichen sind entschlossen, sich an den Aktivitäten der Sri Sathya Sai Seva Organisation zu beteiligen. Vertreter aus verschiedenen Distrikten hielten Plakate hoch und verneigten sich ehrfürchtig vor Sai Babas Samadhi, um ihre Dankbarkeit für diese göttliche Gelegenheit zum Ausdruck zu bringen.

Smt. Sai Kumari, die Koordinatorin der Jugend-Mahilas, hielt eine Ansprache, in der sie über die verschiedenen Seva-Initiativen der Sai-Jugend in verschiedenen Distrikten von Andhra Pradesh berichtete. Diese Initiativen haben nicht nur die Gemeinden gestärkt, sondern auch die Jugendlichen selbst verändert und ihnen ein tieferes Verständnis für das Leben, den Sinn und die wahre Essenz von Sais Lehren – Liebe alle, diene allen – vermittelt. Anschließend nahmen die Teilnehmer an einer spirituell erhebenden Tandularchana teil, bei der sie das Sri Sathya Sai Ashtottarashata Namavali sangen und mit größter Ehrfurcht Swamis Foto heilige Reiskörner darbrachten.

Am Abend des 28. März 2025 präsentierten die Sai-Jugendlichen und Balvikas-Mädchen ein Tanztheater mit dem Titel „Dharma Rakshati“. Das Stück, das Anekdoten aus dem Ramayana und dem Bhagavatha erzählte, war ein lebendiges Zusammenspiel von Hingabe, Kunstfertigkeit und spiritueller Weisheit mit inspirierenden Lektionen über Führungsqualitäten und unerschütterliche Treue zum Dharma. Anschließend begeisterte der renommierte Künstler Sri Venugopal das Publikum mit einer großartigen Sandkunstvorführung. Mit geschickten Bewegungen seiner Finger stellte er die Lehren Sai Babas dar. Am Abend wurde von den Würdenträgern eine Zeitschrift veröffentlicht, die die Seva-Aktivitäten der Sri Sathya Sai Young Messengers dokumentiert.

Am Morgen des 29. März 2025 führten die Sai-Jugendlichen ein Andachtskonzert mit dem Titel „Antaranga Sai“ auf.

Sri Sathya Sai Vijayamu – Kavi Sammelanam, ein einzigartiges Programm der Sai-Jugend am Abend des 29. März 2025, zeigte, wie die verehrten Dichter und Devotees vergangener Zeiten, die das seltene Glück hatten, ihr Leben in der Nähe des Göttlichen zu verbringen, sich in Svarga Loka (himmlische Wohnstätte) versammeln. Sie bringen ihre tiefe Sehnsucht zum Ausdruck, nach Prasanthi Nilayam zurückzukehren, um ihre kostbaren Momente in Sai Babas Wohnstätte noch einmal erleben zu dürfen. Mit göttlichem Segen steigen sie erneut herab, nicht nur, um ihre Erfahrungen noch einmal zu erleben,

sondern um die Devotees über ihre unschätzbareren Beiträge und göttlichen Erfahrungen mit Sai Baba zu belehren.

FEIERLICHKEITEN ZUM SRI SATHYA SAI JAPAN DAY

Eine engagierte Gruppe von Devotees aus Japan kam auf ihrer Pilgerreise nach Parthi, um Sai Baba durch spirituelle und kulturelle Darbietungen zum Sri Sathya Sai Japan Day ihre Liebe und Hingabe zu zeigen. Diese Pilgerreise hat eine besondere Bedeutung, da sie im Zeichen des hundertjährigen Jubiläums von Sai Baba, des 50-jährigen Bestehens der Sri Sathya Sai Organisation in Japan und des 10. Jahrestags der Unterzeichnung der Absichtserklärung (MOU) zwischen dem SSSIHL (Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning) und dem JAIST (Japan Advanced Institute of Science and Technology) steht.

Die Vormittagsveranstaltung am 3. April 2025 begann mit der Rezitation des Sri Rudram durch die japanischen Devotees, die göttliche Schwingungen des Schutzes und der Gnade heraufbeschwore. Es folgte das ehrerbietige Rezitieren des Sri Sathya Sai Ashtottarashata Namavali in japanischer Sprache. Die 108 Namen Sai Babas wurden 1995 von Sai Baba selbst gegeben und gesegnet.

Es folgte eine von Herzen kommende musikalische Darbietung mit dem Titel „Unsere Reise mit Sai“, bestehend aus drei bewegenden Andachtsliedern. Der Höhepunkt der Darbietung war das tief emotionale Lied „Humko Tumse Pyar Kitna“, ein Ausdruck der grenzenlosen Liebe der Devotees zu Sai Baba.

Sri Sumitomo Masaki, Vorsitzender der Sri Sathya Sai Organisation von Japan, wandte sich dann an die Versammelten und reflektierte über die immense spirituelle Bedeutung dieses Anlasses. Er betonte die Kraft des Gebets und erinnerte alle daran, dass aufrichtige Gebete zu Gott immer Ergebnisse bringen. Er sprach auch über die göttlichen Erfahrungen der Erscheinung eines Shivalinga, heiliger Statuen von Sri Shiva und Sai Babas Padukas, die die Allgegenwart von Sai bekräftigen. Er forderte alle auf, Swami zu seinem hundertsten Geburtstag angemessen zu ehren, indem sie seine Lehren leben und Harmonie fördern.

Sri Sanjay Kumar Verma, Vorsitzender des Forschungs- und Informationssystems für Entwicklungsländer (RIS) und ehemaliger Botschafter Indiens in Japan, trat dann ans Mikrofon. Er erinnerte an seinen Besuch in Swamis Zentrum in Japan nach seinem Amtsantritt und lobte die unermüdlichen Seva-Aktivitäten der Sai-Devotees, insbesondere ihre humanitären Bemühungen während der COVID-19-Pandemie. Er betonte, wie sehr beide Nationen das Ideal von *Vasudhaiva Kutumbakam* (Die ganze Welt ist eine einzige Familie) schätzen und hochhalten, und unterstrich, dass Sai Babas Lehren die spirituellen und kulturellen Bindungen zwischen Indien und Japan weiterhin stärken.

Anschließend präsentierte der Frauenzweig der Organisation eine faszinierende Reihe traditioneller japanischer Tänze als Ausdruck ihrer Hingabe.

Die Feierlichkeiten zum Sri Sathya Sai Japan Day in Prasanthi Nilayam fanden ihren Höhepunkt in der Abendveranstaltung mit einer einzigartigen Theateraufführung mit dem Titel „Golden Bridge“, die die tiefen kulturellen Verbindungen zwischen Indien und Japan auf wunderschöne Weise aufzeigte.

Inspiriert von einer wahren Geschichte göttlicher Intervention, zeigte das Stück die wundersame Manifestation göttlichen Segens, wodurch die Vertreibung der Dunkelheit und der Triumph der Liebe und des Lichts sichergestellt wurde. Verwoben mit Szenen aus dem Ramayana, erweckte das Stück Ramas tapferen Kampf gegen dämonische Kräfte zum Leben, begleitet von vedischen Gesängen. Diese kraftvolle Darstellung diente als Metapher für die Goldene Brücke, die Japan und Bharat verbindet.

Die Veranstaltung begann mit einer Ansprache von Sri Ryuko Hira, Mitglied des Sri Sathya Sai Central Trust, der drei bedeutende Meilensteine in der indisch-japanischen Sai-Geschichte hervorhob. Er sprach über die tiefgreifenden Veränderungen, die Sai Baba bewirkt hat, und nannte drei wesentliche

Bereiche: die Abwendung eines möglichen Atomkrieges, die Wiederbelebung der vedischen Weisheit und die Stärkung der akademischen Zusammenarbeit zwischen JAIST und SSSIHL. Er schloss seine Ansprache mit herzlichen Bitten um Sai Babas unaufhörlichen Segen und rief: „Jai Japan, Jai Bharat, Jai Sai Ram!“

Sri Ono Keiichi, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter in Indien und im Königreich Bhutan, sprach über die tief verwurzelten Verbindungen zwischen Indien und Japan in verschiedenen Bereichen.

JAPAN TRITT OFFIZIELL DEM SRI SATHYA SAI GLOBAL COUNCIL BEI

Die heiligen Hallen der Bhajan Hall wurden erfüllt von göttlichen Schwingungen, als im Allerheiligsten die Schlussgebete des Sri Sathya Sai Japan Day gesprochen wurden. An der Veranstaltung nahmen Sri K. Chakravarthi I.A.S. (im Ruhestand), Vorsitzender des Sri Sathya Sai Global Council, zusammen mit angesehenen japanischen Devotees und Amtsträgern sowie über 121 Devotees aus Japan teil.

Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, erinnerte in seiner Ansprache an die göttliche Gnade Bhagavan Sri Sathya Sai Babas gegenüber Japan. Er betonte, dass Prasanthi Nilayam nicht nur die heilige Wohnstätte Sai Babas ist, sondern ein spiritueller Zufluchtsort für die gesamte Menschheit, der Suchende aus aller Welt willkommen heißt. Er erläuterte die universellen Lehren Sai Babas und erinnerte die Devotees an die tiefe Bedeutung seines Kommens, seines göttlichen Lebens und seiner ewigen Gegenwart in Prasanthi Nilayam, Puttaparthi.

Sri Rathnakar hob die Bedeutung von Einheit und Zusammenarbeit hervor und unterstrich die Rolle des Sri Sathya Sai Global Council (SSSGC), der 140 Länder weltweit vertritt und die Einheit und den Dienst in der Sai-Mission fördert. In einem bedeutenden Schritt zur Stärkung der göttlichen Zusammenarbeit wurde Sri Dayal Samnani zum Nationalen Koordinator für Japan innerhalb des Sri Sathya Sai Global Council ernannt, wodurch Japans unerschütterliches Engagement für Sai Babas Mission und alle Initiativen unter der Leitung des SSSGC bekräftigt wurde. Der Vorsitzende der Sri Sathya Sai Organisation Japan, Sri Sumitomo Masaki, wird dieses Amt bis zu den Hundertjahrfeierlichkeiten innehaben. Das gesamte Team wird sich gemeinsam für die Verbreitung der Sai-Mission in Japan einsetzen und an den glorreichen Feierlichkeiten zum hundertjährigen Jubiläum unseres geliebten Sai Baba teilnehmen.

TELANGANA

Sai-Jugendliche aus Telangana kamen vom 5. bis 7. April 2025 zu einer dreitägigen Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam. Am Morgen des 5. April 2025 hielt P. Venkat Rao, Präsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Telangana, eine Ansprache vor den Jugendlichen und erinnerte sie an das Akronym SAI, das Sai Baba oft verwendete – Service, Adoration, Illumination (Dienst, Verehrung, Erleuchtung). Er zog schöne Parallelen zu den Pfaden von Karma, Bhakti und Jnana, die der Jugend zeigen, wie sie den spirituellen Weg mit Reinheit, Geduld und Ausdauer gehen können.

Ein weiterer bewegender Moment des Tages war die tiefempfundene Erfahrung, die die Landeskoordinatorin der weiblichen Jugend, Frau Nagajyothi, mit den Anwesenden teilte. Als lebender Beweis für Sai Babas grenzenloses Mitgefühl erzählte sie von ihrer wundersamen Genesung auf dem Höhepunkt der COVID-19-Pandemie. Als die Ärzte die Hoffnung aufgegeben hatten und ihrer Familie rieten, die letzten Riten vorzubereiten, erschien Swami ihr in derselben Nacht im Traum, und am nächsten Tag begann ihre unerwartete und vollständige Genesung. Seitdem dient sie mit unermüdlichem Engagement und ist zu einer wahren Inspiration für unzählige junge Menschen geworden, die sich der Sai-Mission anschließen.

In einer neuartigen, edlen und einzigartigen Aktion starteten die Jugendlichen anlässlich der Hundertjahrfeier von Sai Baba eine Social-Media-Kampagne mit dem Hashtag: #100ActsofGoodness.

Diese interessante Initiative ruft junge Menschen dazu auf, Swamis Lehren durch Taten zu leben. Sie haben sich dafür entschieden, sechs Kernwerte, die Sai Baba besonders am Herzen lagen, aufzunehmen und zu praktizieren, wobei sie jedem Tag der Woche einen Wert widmen: Mitgefühl, Geduld, Nächstenliebe, Vergebung, Integrität und Liebe. Indem sie Swami in jedem Menschen sehen und dies über ihre Social-Media-Kanäle mit der Welt teilen, wird jede Tat als Blume zu seinen Füßen dargebracht.

Eine weitere inspirierende Initiative *#SailnEveryHome* wurde mit der edlen Vision ins Leben gerufen, jeden Haushalt in ein Zentrum der Liebe und Hingabe zu verwandeln. Deshalb haben die Jugendlichen sich vorgenommen, 1 Million Fotos von Sai Baba an neue Devotees in ganz Telangana zu verteilen. Dieses Projekt wurde offiziell im Sivam Mandir von Sri R.J. Rathnakar begonnen.

Der Höhepunkt des Morgens war die Rezitation des Sri Sathya Sai Ashtottarashata Namavali. Während jeder Name des Herrn mit Ehrfurcht gesungen wurde, wurden Reiskörner voll Hingabe auf Swamis Foto gestreut, und dies erfüllte alle mit göttlichen Schwingungen.

Die Sai-Jugend aus Telangana präsentierte am Abend des 5. April 2025 Volkstänze. Der Abend begann mit einer Ansprache des Landesjugendkoordinators Sri Nagaraju, der die zahlreichen Seva-Aktivitäten der Jugendlichen im ganzen Bundesstaat hervorhob – von der Versorgung Bedürftiger und Programmen zur Förderung von Dörfern bis hin zu Bildungsinitiativen und spirituellen Programmen. Mit von Herzen kommenden Worten bat er Sai Baba um seinen Segen, damit alle Jugendlichen mit der grenzenlosen Energie und unerschütterlichen Hingabe von Sri Hanuman erfüllt werden, um seine göttliche Mission nah und fern zu erfüllen.

Mit Hingabe im Herzen rezitierten die Jugendlichen gemeinsam das Hanuman Chalisa, das die Atmosphäre mit göttlichen Schwingungen erfüllte und die Bühne für das Folgende bereitete – eine lebendige Präsentation des reichen Erbes Telanganas in fünf traditionellen Tanzstilen: Gussadi-Tanz, Perini Sivatandavam, Lambadi-Tanz, Koya Kommu-Tanz und Dhimsa-Tanz.

Die Sai-Jugend aus Telangana setzte ihre Parthi Yatra fort und präsentierte am 7. April 2025 ein Programm mit hingebungsvoller Musik.

Am Abend führten die Sai-Jugendlichen aus Telangana ein Theaterstück mit dem Titel „Premaramam“ auf. Die Handlung des Stücks drehte sich um Suka, eine wenig bekannte Figur aus dem Ramayana, der von Ravana als Spion in der Verkleidung eines Vanara ausgesandt wurde, um die Kampfstärke von Ramas Armee auszukundschaften. Rama begnadigte Suka aufgrund seiner großzügigen Barmherzigkeit. Suka wurde durch die göttliche Kraft der Liebe Ramas verwandelt. Rama selbst offenbarte die Stärke seiner Streitkräfte und gab ihm Details über sein Waffenarsenal, die er an Ravana weitergeben sollte. Da Suka jedoch Rama pries, statt treu zu Ravana zu halten, bestrafte Ravana Suka mit einem Gift, das ihn lähmte. Nach Ramas Sieg über Ravana heilte Rama Suka, belehrte ihn und erklärte ihm, dass er aufgrund der Folgen seines Karmas (seiner Handlungen) gelitten habe. Das Stück hatte eine eindringliche Botschaft für die Jugend: Genau wie Suka, der durch Ramas göttliche Kraft der Liebe verwandelt wurde, sollten auch die Jugendlichen, die zu Sai Babas Lotosfüßen gekommen sind, durch seine Liebe verwandelt werden und ihre Hingabe durch den Dienst an ihren Mitmenschen zum Ausdruck bringen.

RÄTSEL ZUM NACHDENKEN

Als bescheidenen Anfang werden wir von dieser Ausgabe an Denksportaufgaben präsentieren. Diese Denksportaufgaben spiegeln die Lehren Sai Babas wider. Das Thema dieser Denksportaufgabe lautet: „Das Leben ist eine Herausforderung, stelle dich ihr“. Während wir unseren Weg durch die Herausforderungen des Lebens suchen und gehen, müssen wir viele Hürden überwinden und komplizierte Rätsel lösen. Sai Baba ist unser Führer und zeigt uns den Weg, um diese Schwierigkeiten sicher zu überwinden.

Findet die folgenden Wörter, die in dem Rätsel unten versteckt sind. Die Wörter können von links nach rechts, von rechts nach links, von oben nach unten, von unten nach oben oder diagonal in beide Richtungen erscheinen.

Zu findende Wörter: **Life, Challenge, Meet, Adversity, Pressure, Conflict, Contemplate, Swami, Solution** (Leben, Herausforderung, annehmen, Widrigkeiten, Druck, Konflikt, nachdenken, Swami, Lösung). Die Antworten auf das Rätsel findet ihr auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

W	T	F	V	E	T	A	L	L	Y	Y	Q	G	O	U	S
M	M	Y	V	Y	O	J	C	P	R	G	N	B	O	P	O
C	E	T	A	L	P	M	E	T	N	O	C	A	Y	B	L
W	G	T	O	O	C	C	T	R	K	H	Z	Q	L	O	U
C	S	Q	L	F	H	O	N	U	U	O	T	H	P	P	T
H	K	I	U	L	B	A	L	C	O	S	T	L	O	I	I
A	T	D	G	W	M	I	K	T	J	O	S	G	O	J	O
L	Y	C	H	H	F	I	K	U	N	E	S	E	M	C	N
L	S	I	I	E	M	M	V	F	U	L	S	S	R	Q	T
E	M	P	U	L	Y	T	I	S	R	E	V	D	A	P	N
N	N	V	M	O	F	P	X	B	W	R	H	D	U	A	O
G	E	F	E	E	S	N	F	V	P	Q	C	K	L	M	C
E	H	A	J	K	U	K	O	S	F	G	V	A	P	Z	H
B	W	Z	K	I	S	Q	Y	C	M	H	D	E	C	L	D
I	A	U	B	V	E	K	G	Y	Z	M	E	E	T	H	S
R	T	U	P	T	I	M	A	W	S	B	T	S	I	C	H

DER EWIGE GLANZ VON MAHILA DHARMA

In jedem Zeitalter strahlt die Frau als Hüterin der Gerechtigkeit, der Liebe und der selbstlosen Aufopferung. Sri Sathya Sai Baba hat die Rolle der Frau als Fundament der Familie, der Gesellschaft und der Spiritualität hervorgehoben. Diese Sammlung vereint seine zeitlosen Einsichten über den heiligen Weg des Mahila Dharma.

Die Ausstrahlung der Frau (Quelle: 19. November 1995 – First Ladies Day Discourse)

- Das Zuhause ist der Tempel und die Mutter ist die Gottheit. Die Mutter prägt den Charakter, das Verhalten und das Schicksal der Kinder.
- Die Frau ist die Verkörperung von Opferbereitschaft, Geduld, Demut und Mitgefühl. Sie hält den Schlüssel zur moralischen und spirituellen Erneuerung der Gesellschaft in der Hand.
- Wo Frauen geehrt und geschätzt werden, blüht das Göttliche.

○ Wege, Swamis Botschaft zu praktizieren:

Beginne jeden Morgen mit einem stillen Gebet für den Frieden und die Harmonie deiner Familie.

Wähle eine Tugend (Geduld, Demut, Mitgefühl) aus, die du jeden Tag bewusst durch kleine Taten praktizieren möchtest.

Die Frau als Stütze der Familie und der Gesellschaft (Quelle: Sommerkurs, 1974)

- Die Stärke einer Nation liegt nicht in ihrem Reichtum oder ihren Waffen, sondern in der Reinheit und dem Charakter ihrer Frauen.
- Eine gute Mutter ist hundert Lehrer wert. Sie vermittelt ihren Kindern Werte wie Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden.
- Wenn Frauen zu Hause den Dharma hochhalten, gedeiht der Dharma in der Nation.

○ Möglichkeiten, Swamis Botschaft in die Praxis umzusetzen:

Erzähle deiner Familie jede Woche eine inspirierende Geschichte oder ein Beispiel aus dem Leben, das auf Werten basiert.

Nimm dir täglich 5 Minuten Zeit, um in Stille darüber nachzudenken, wie du in deinem Handeln heute Wahrheit und Liebe hochgehalten hast.

Die Kraft des Dharma durch die Frau (Quelle: Dharma Vahini)

- Frauen sind die Architektinnen der Gesellschaft. Ihre Einhaltung des Dharma sorgt dafür, dass der Dharma in der ganzen Welt gedeihen kann.
- Stree Dharma fordert Mitgefühl ohne Schwäche, Mut ohne Aggressivität und Liebe ohne Erwartungen.
- Die höchste Zierde einer Frau ist ihr Charakter, nicht ihr Schmuck.

○ Wege, Swamis Botschaft zu praktizieren:

Wenn du vor einer Herausforderung stehst, halte inne und reagiere gelassen statt emotional.

Trage deine inneren Tugenden – Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Vergebung – wie Schmuck, der jede Begegnung verschönert.

Die Frau als Verkörperung von Shakti (Quelle: 19. November 2000)

- **Die Frau ist die Manifestation von Shakti, der ewigen Energie. Ihre wahre Stärke liegt nicht in weltlicher Dominanz, sondern in spiritueller Ausstrahlung.**
- Reinheit ist der Atem der Weiblichkeit. Ein reines Herz kann sogar das Herz Gottes bewegen.
- Durch das Praktizieren von selbstloser Liebe und Dharma heiligen Frauen nicht nur ihr Leben, sondern die ganze Welt.

○ Wege, Swamis Botschaft zu praktizieren:

Widme täglich einige Momente stiller Andacht oder Meditation, um deine innere Kraft zu nähren.

Finde jeden Tag eine kleine Gelegenheit, anderen selbstlos zu dienen, und betrachte dies als Verehrung des Göttlichen.

Abschließender Gedanke:

Möge jede Frau ihre göttliche Rolle als Licht der Gerechtigkeit und Liebe erkennen und als Inspiration für die Welt erstrahlen.

Einladung an die Leser:

Das Redaktionsteam lädt die weiblichen Devotees ein, ihre heiligen Erfahrungen mit Bhagavan Sri Sathya Sai Baba und inspirierende Berichte über Sadhana und spirituelle Reisen zu teilen. Geschichten, die die jüngere Generation der Mahilas leiten und motivieren können, sind besonders willkommen.

Bitte sendet eure Beiträge an: editor@sssbpt.org

Die Redaktion

CHINNA KATHA

UNTER SEINEM EIGENEN KISSEN

Ein reicher Kaufmann begab sich einmal zu einem heiligen Ort, um an einem Tempelfest teilzunehmen. Ein Dieb folgte ihm, um ihm seine Geldbörse zu stehlen, gab sich jedoch als Begleiter aus, der zum selben Ort reiste, um dasselbe Fest zu besuchen. Sie übernachteten in einem Dharmashala.

Als alle fest schliefen, stand der Dieb, der bis dahin wach geblieben war, auf und suchte überall nach der Tasche des Kaufmanns. Trotz seiner unermüdlichen Suche konnte er sie nicht finden. Als der Tag anbrach, sagte er freundlich zu dem Kaufmann: „Hier gibt es Diebe. Ich hoffe, Sie passen gut auf Ihre Tasche auf, in der Sie Ihr ganzes Geld haben.“ Der Kaufmann antwortete: „Oh ja. Letzte Nacht habe ich

sie direkt unter Ihr Kopfkissen gelegt. Sehen Sie, wie sicher sie ist.“ Damit nahm er sie unter dem Kopfkissen des Diebes hervor! Gott ist wie dieser Kaufmann; er hat die Tasche mit Atmashakti, Atmajnana und unverfälschtem Glück in den Kopf des Menschen gelegt. Aber der Mensch weiß nichts davon; er sucht sie außerhalb von sich.

RÄTSEL (Antworten)

W	T	F	V	E	T	A	L	L	Y	Y	Q	G	O	U	S
M	M	Y	V	Y	O	J	C	P	R	G	N	B	O	P	O
C	E	T	A	L	P	M	E	T	N	O	C	A	Y	B	L
W	G	T	O	O	C	C	T	R	K	H	Z	Q	L	O	U
C	S	Q	L	F	H	O	N	U	U	O	T	H	P	P	T
H	K	I	U	L	B	A	L	C	O	S	T	L	O	I	I
A	T	D	G	W	M	I	K	T	J	O	S	G	O	J	O
L	Y	C	H	H	F	I	K	U	N	E	S	E	M	C	N
L	S	I	I	E	M	M	V	F	U	L	S	S	R	Q	T
E	M	P	U	L	Y	T	I	S	R	E	V	D	A	P	N
N	N	V	M	O	F	P	X	B	W	R	H	D	U	A	O
G	E	F	E	E	S	N	F	V	P	Q	C	K	L	M	C
E	H	A	J	K	U	K	O	S	F	G	V	A	P	Z	H
B	W	Z	K	I	S	Q	Y	C	M	H	D	E	C	L	D
I	A	U	B	V	E	K	G	Y	Z	M	E	E	T	H	S
R	T	U	P	T	I	M	A	W	S	B	T	S	I	C	H

Die Einheit ist das eigentliche Wesen der Menschheit. Diese Wahrheit vergessend, argumentieren die Menschen: „Er ist anders als ich, ich bin anders als er“, usw. Die Göttlichkeit kann niemals durch solche Argumente erreicht werden. Denke immer, dass du und andere nur eins sind. Ihr sagt: „So und so ist mein Vater; so und so ist meine Mutter; so und so ist meine Schwester“. Das sind keine wirklichen Beziehungen. Vater, Mutter, Schwester usw. sind nur Beziehungen auf der Ebene des Körpers. Die Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau ist nur durch die Ehe zustande gekommen. Wer ist sonst ein Ehemann und wer ist eine Ehefrau? Das sind alles von Menschen geschaffene Beziehungen. Solange die Beziehung jedoch besteht, sollte man sie respektieren und ihr folgen.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

Indien - Lehrer, Führer für die ganze Menschheit

Alle Söhne und Töchter Indiens beten seit vedischen Zeiten: Samasta Lokah Sukhino Bhavantu! (Mögen alle Welten glücklich sein!) Deshalb ist Indien der Lehrer, der Führer für die ganze Menschheit gewesen. Deshalb hat es die Angriffe fremder Kulturen überlebt und ist auch heute noch bereit, diese Rolle zu übernehmen. In der Tat ist Indien dazu bestimmt, ein riesiges Prasanthi Nilayam zu sein, von dem aus die Botschaft von Prasanthi (höchster Frieden) über die ganze Welt ausstrahlen wird, und Indien hat alle Voraussetzungen dazu.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

